



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

599 (23.12.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-150401](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-150401)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 23. Dezember 1911.

Eine Mittelstandsfrage in der Reichsversicherungsordnung.

Man schreibt uns: Schon in wenigen Tagen werden die neuen Bestimmungen über den vierten Teil der Reichsversicherungsordnung, die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, in Kraft treten. Und aus diesem Grunde erscheint es notwendig, darauf hinzuweisen, daß die neue Fürsorge den Hinterbliebenen sämtlicher Personen zuteil wird, die auf Grund der Versicherungspflicht, der Selbstversicherung oder der Weiterversicherung der Invalidenversicherung unterstellt werden. Infolgedessen wird die neue Versicherung auch manchen Kreisen des Mittelstandes zugute kommen. Viele selbständige Gewerbebetreibende und Betriebsunternehmer sind früher unfähig und daher invalidenversicherungspflichtig gewesen. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß diese Personen sich in Zukunft mehr als bisher die Vorteile der reichsgesetzlichen Versicherung nutzbar machen. Und aus diesem Grunde lohnt es wohl, noch einmal auf die freiwillige Zusatzversicherung hinzuweisen, die durch die Reichsversicherung neu eingeführt ist, mit Rücksicht auf die vielfach gerade aus Mittelstandskreisen hervorgetretenen Wünsche nach höheren Renten. Alle Versicherungspflichtigen und Berechtigten können nach den Bestimmungen der freiwilligen Zusatzversicherung zu jeder Zeit und in beliebiger Zahl Zusatzmarken in die Quittungsart einleihen. Sie erwerben dadurch einen Anspruch auf eine Zusatzrente für den Fall der Invalidität. Der Wert der Zusatzmarken beträgt 1 Mark; die hierdurch erworbene Antworthaft erlischt nicht. Für jede Marke, die der Versicherte einleibt, erhält er als jährliche Zusatzrente sovielmal 2 Pfg., als beim Eintritt der Invalidität Jahre seit Verwendung der Marke vergangen sind. Wenn also ein Versicherter wöchentlich 1 Marke in seine Karte einleibt, und damit im Laufe eines Jahres Marken im Werte von 52 Mark verwendet hat, so erhöht sich für diesen Betrag beispielsweise nach 10 Jahren seine Jahresrente um 10,40 Mark. Diese Zusatzversicherung hat den Charakter einer Sparkasse, durch die sich jeder Versicherungspflichtige oder Berechtigte für den Fall der Invalidität eine beliebig hohe Rente sichern kann. Die Zusatzrente wird gezahlt, solange die Invalidität dauert. Die Zusatzrenten werden stets voll ausgezahlt, und zwar entweder mit der Invalidenrente zusammen oder für sich monatlich im voraus. Beträgt die Zusatzrente nicht mehr als 60 Mark jährlich, so kann an ihre Stelle auf Antrag auch einmalige Abfindung in Höhe des Kapitalwerts gezahlt werden. Empfänger von Zusatzrenten, die ihren Wohnsitz im Inland aufgeben, können ebenfalls mit dem Kapitalwert der Zusatzrente, dessen Berechnung vom Bundesrat zu regeln ist, abgefunden werden.

Aus dem Leben des neuen Staatssekretärs im Reichskolonialamt.

Dr. Solf, werden im letzten Heft des „Pan“ einige bezeichnende Züge erzählt. Ende 1908 kam der erste deutsche Gouverneur von Samoa, Dr. Wilhelm Solf, auf die Insel Savaii in das Lager des Häuptlings Lauati. Diesen Lauati schätzte man aber nicht nur seine Rednergabe, seine usurpatorische Stellung als Sprecherbüchse noch; vor seinen Augen tauchte, wußte der ist der gefährlichste Rebell im deutschen Kolonialgebiet. Und der Adjutant Oberleutnant Hecker hat dem deutschen Gouverneur zu melden, daß das samoanische Lager im Begriff ist zu revoltieren, daß die Boote der Eingeborenen voll von Steinen, Speeren und Streitkräften liegen. Dann, um die heiße Mittagsstunde, tritt Lauati als Sprecher vor, und einer seiner fanatischen Anhänger pflanzt einen großen Baumzweig als Sonnenschirm und Schattenspender vor ihm auf. Der deutsche Gouverneur trat ihm gegenüber, ließ vor sich eine deutsche Flagge in den Sand und sagte in der Sprache der Samoaner: „Lauati, ich stehe unter dem Schutz der deutschen Flagge. Sieh, was es auf ihr zu schauen gibt: einen Adler, der das Fiselg, um die zu schützen, die ihm wohlgeneigt und treu ergeben sind, Schnabel aber und Krallen, die jene zerschneiden werden, die ihm feindlich gesinnt sind. Unter welchem Schutz steht aber du?“

Wer in dieser Sache Recht hat, kann nicht zweifelhaft sein; für keinen besonnenen Menschen. Es kommen jedoch noch einige Umstände des Falles in Betracht, die in einem späteren Artikel die nötige Beleuchtung finden sollen.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Ausstellung in der Kunsthalle.
Am Sonntag wird in der Kunsthalle eine interessante Ausstellung von Werken des badischen Künstlers A. v. Freyholtz eröffnet. Die Ausstellung findet in den Räumen des Obergeschosses statt, in denen zuletzt die Leibnizschule gezeigt wurde und dauert nur etwa 14 Tage. — Die Kunsthalle ist am Sonntag und Dienstag von 10—1 und von 2—4 Uhr geöffnet, am Montag den 1. Feiertag geschlossen. Die Platenausstellung des freien Bundes ist zu den angegebenen Zeiten geöffnet und am Dienstagabend von 8—10 Uhr.

Hochschulnachrichten.
Der Privatdozent Dr. M. Wevermann in Freiburg wurde zum Extraordinarius für Nationalökonomie mit dem Lehrauftrag für Privatwirtschaftslehre ernannt. Damit ist an der Freiburger Universität ein neues Fach als selbständiges Lehrgebiet eingeführt worden.

Verband deutscher Orchester- und Chorleiter.
Der Verband deutscher Orchester- und Chorleiter, dessen Ehrenvorsitz der A. Generalmusikdirektor Dr. Max Schilling in Stuttgart führt, tagte Donnerstag in Stuttgart. Unter dem Ehrenpräsidenten befand sich auch Generalintendant Exzellenz v. Bülow. Die Verhandlungen, die vom Vorsitzenden, Hofkapellmeister Ferdinand Meister in Nürnberg, geleitet wurden, drehten sich vorwiegend um Dinge wirtschaftlicher Natur durch Organisations-, Vertrags- und Kassenschuß. Die Grundlage der Beschlüsse war Schutz des Schwachen durch den Stärkeren. Die formalisierte Frage der Kontraktbücher nahm einen breiten Raum in den Beratungen ein. In sämtlichen deutschen Tageszeitungen soll vor dem Eingreifen des Theaterkapellmeistersberufes gewarnt werden.

Eine neue amerikanische Polar-Expedition.
Aus New York wird uns berichtet: In einem Vortrage in der amerikanischen Akademie der Wissenschaften machte George

handelspreise für die Produzenten nur billig und gerecht erscheinen sollte, da doch die Landwirtschaft die Hauptlast trägt. Wenn aus Anlaß des sogar staatlich proklamierten Notstandes die Kleinhandelspreise vielfach noch darüber hinaus in die Höhe geschraubt sind, so trägt hierfür doch die Landwirtschaft in keiner Weise die Verantwortung.

14. Die Bewegung der Fleischpreise im Kleinhandel ist schwer zu verfolgen, da die fortwährende Festhaltung der Preise für dieselbe Qualität Fleisch sehr schwierig ist. Die stetige Verbesserung des Viehstandes durch rationelle Fütterung und Züchtung hat sowohl das Lebend- und Schlachtgewicht der einzelnen Tiere als auch die Qualität des Fleisches von Jahr zu Jahr zugenommen. Dazu kommt noch, daß der Fleischkonsum selbst starke Veränderungen durchgemacht hat. Während früher das billige Suppenfleisch der Ruh und fettes und durchwachsenes Fleisch bevorzugt wurden, sind die Ansprüche der Konsumenten an die Qualität des Fleisches von Jahr zu Jahr mehr und mehr gestiegen. Weiße Kreise der Bevölkerung verlangen heute nur noch mageres und zum Schmoren und Braten geeignetes Fleisch. Auch beim Brot hat sich vielfach eine Wandlung vom Schwarzbrot zum Feinbrot vollzogen.

15. Uebersieht man die gleichzeitige Bewegung der Lebensmittelpreise und der Arbeitslöhne in den letzten 30 Jahren, so erkennt man auf den ersten Blick, daß die Arbeitslöhne nicht nur noch ihrem Geldwert, sondern auch nach ihrem Realwert, d. h. im Verhältnis zu den Preisen aller Verbrauchsgegenstände unverhältnismäßig stärker gestiegen sind als die Lebensmittelpreise, eine schwerwiegende Tatsache, die im Verein mit der Arbeiterversicherung gegen Krankheit, Unfall und Invalidität zu einer Hebung der sozialen Lage des gesamten deutschen Arbeiterstandes, wie in keinem anderen Lande der Welt, beigetragen hat. Auch aus diesem Grunde sollte es nur als ein Akt äußerster sozialer Gerechtigkeit angesehen werden, das vorübergehend höhere Preisniveau verschiedener Lebensmittel, soweit es in diesem Jahr durch außergewöhnliche und elementare Ereignisse herbeigeführt ist, im Interesse der schwer geschädigten Landwirtschaft zu ertragen.

16. Um den Druck der höheren Lebensmittelpreise für die Konsumenten erträglicher zu gestalten und den Produzenten die Herstellungskosten möglichst zu erleichtern, sollten schleunigst alle Maßnahmen ergriffen werden, die hierzu geeignet sind. Es ist deshalb denkbar zu betrachten, daß Preisänderungen für Futtermittel und Streu sowie für Futtergerste, Mais und Kartoffeln eingeführt sind, wenn auch nicht verschwiegen werden darf, daß diese Maßnahmen leider zum großen Teile ihren Zweck völlig verfehlt haben, indem der Handel sowohl im Inlande wie im Auslande es vielfach verstanden hat, nicht nur durch spekulative Erhöhung der Preise, sondern auch durch Anrechnung der geringeren Erträge zu seinen Gunsten den Nutzen der Fruchtarmut für den Produzenten völlig illusorisch zu machen.

17. Der tiefere Grund für diese Erscheinung liegt darin, daß der Staat wohl in der Lage ist, durch Verordnung oder Gesetzgebung einen preisfestsetzenden Faktor zu beseitigen, aber den er ausschließlich verfügt, daß aber der Staat nicht die geringste Garantie hat und auch dem Wirtschaftsleben nicht geben kann, daß der von ihm angeordnete Faktor nicht durch andere Faktoren der Preisbildung, die nicht in seiner Reichweite, sondern in der Willkür des privaten und spekulativen Geschäftsverkehrs liegen, wiederum kompensiert wird. Man hat deshalb wohl stets die Beobachtung gemacht, daß Maßnahmen, die plötzlich und unter dem Eindruck außergewöhnlicher Konjunkturlagen ergriffen werden, wie Fruchtarmut, Beseitigung von Gebühren, Steuern und Zöllen, durch den Gegenstand im Wirtschaftsleben zum großen Teil wieder ausgeglichen worden sind.

18. Aus diesem Grunde würde auch eine Beseitigung der Zölle für Futtergerste und Mais vornehmlich den Produzenten wenig oder gar keinen Nutzen bringen. Den Vorteil hätte lediglich das Ausland. Für das Inland wäre die einzige Folge eine Verminderung der Zolleinnahmen. Dazu kommt noch, daß eines der wichtigsten Bezugsländer für Mais, Argentinien, infolge schlechter Ernte überhaupt keinen Mais für den Export übrig hat und daß die Futtergerste schon jetzt einen so geringen Zoll hat, daß eine Beseitigung desselben aller Wahrscheinlichkeit nach nicht die geringste Verbilligung zur Folge haben würde.

19. Eine Beseitigung der Einfuhrzölle oder die Beschränkung ihrer Verwendbarkeit würde keine Verringerung des Futtermangels im Inlande herbeiführen, aber den gesamten Getreidehandel auf das Schwerste schädigen.

20. Ebenfalls würde eine Aufhebung der Zölle auf Vieh und Fleisch eine nennenswerte Senkung der Preise im Inlande herbeiführen, da in allen übrigen Ländern gleichzeitig eine Steigerung der Lebensmittelpreise, namentlich der Vieh- und Fleischpreise vielfach sogar noch in höherem Grade als in Deutschland, stattgefunden hat.

der Architektur über der aufgemauerten Plattform auf dem 120 m hohen Berg nur etwa 10 m beträgt und daß diese ca. 8 m hinter dem Plattform-Rand zurückliegt, also aus der Höhe wohl zu drei Dritteln verschwinden müßte. Und aus der Ferne? Auch über die Siegfried-Statue ist kein Wort weiter zu verlieren; man sollte diesen Sühling überall in Deutschland aufstellen und dazu sagen, daß er Bismarck symbolisieren sollte, dann wäre der Fall erledigt.

Unter den geschlossenen Tempeln konnte nun aber von Anfang an kaum ein anderer in Betracht kommen, als derjenige von Kreis. Nicht daß die Entwürfe von Fischer und Niemannschmidt rein künstlerisch betrachtet, kein Lob verdienen hätten. Allein es schickte ihnen an dem nötigen, auch nur entfernt an Kreis heranreichenden Gefühl für das Wesen des Inhalts und Gegenstandes durch die Form. Vielleicht ist richtig, daß die Kreis'sche Halle im ersten Entwurf mit 55 m Höhe allumwänglich gewirkt hätte, vielleicht auch nicht; Lust und Perspektive verurachten sie merkwürdige Abwägungen. In der jetzigen Gestalt bei nur 32 m Höhe ist jedenfalls etwas Unsicheres aus der früheren, das von Uebel voll, befreit worden. Grandios wirkt der Rundbau über dem herrlichen Sockelmotiv einer vom Rhein her aufsteigenden Treppe, deren Wangen mit riesigen Wälzern gekrönt sind; und wenn es ein Zufall ist, daß seine Gestalt und Formgebung in etwas an das Grabmal Teodorichs des Fikhten zu Modena erinnert, dann ist dieser Zufall gewiß ein überaus glücklicher zu nennen. Die Fernwirkung übt sich im Ganzen derjenigen der Ruhmeshalle bei Rehlheim von Kluge; auch dies kein schlechtes Beispiel. Die Statue Teodorichs wird nur für die Besucher des Innenraumes in Betracht kommen. Nir ist ihr Stil etwas zu gerast, übertrieben hart; Bügeln. Aber als Bildnisstatue leistet sie an Mächtigkeit der Wirkung das Beste, was dem Gegenstand zulohnt; am Kopfe mehr und Reiferes als das Hamburger Bismarck-Standbild des gleichen Künstlers. Und das hat uns doch gefallen! Oder nicht? Ist von denselben Zeiten gelobt worden, die nun diesem — den Siegfried — Hahn vorzogen, und dem Kreis'schen modern-germanischen Monumentalbau des Steintränzens von Vestmeyer.

Nur um diese beiden Entwürfe, die Vahn-Vestmeyer und die Kreis-Teodorich, geht der Streit. Die ausgetretenen Jury-Mitglieder haben sich für den ersteren, das Gesamtkomitee im Kunstauschuß hat sich für den letzteren entschieden.

Etwa unter dem eines Baumzweiges, der morgen verdorrt und auf der Erde liegen wird?“ Schon diese Sätze erheben Lauatis Selbstbewußtsein, das Spiel war halb gewonnen. Nun aber folgte eine Redeschlacht. Denn der deutsche Gouverneur wußte, daß bei den kultivierten Samoanern die Rede die wirksamste Waffe ist, und Lauati wurde mündig und mächtig, als der Gouverneur allen den Allegorien aus der samoanischen Geschichte, die der farbige Sprecher für sich ins Treffen führte, eine Wendung gegen den Häuptling und seine meucheligen Absichten zu geben verstand. Erst einige Zeit später wagte es Lauati, wieder aufzutreten. Er schickte in aller Form eine Kriegserklärung. Darin stand: „Du wollest mich verbannen, ich aber werde in wenigen Stunden den Krieg gegen Dich beginnen und dich vernichten.“ Der Gouverneur begab sich sofort, nur von seinem Adjutanten begleitet, ohne alle Waffen, zu dem Rebellenführer, nannte ihn einen unverschämten Burthen, verbot sich seine freien Briefe, zerriß das Papier, trat es mit Füßen. Da war Lauati mit den Seinen wieder still. Nun erst ließ der Gouverneur die Kriegsschiffe kommen und die Haupttrabelführer nach der Insel Saipan deportieren. Mit solcher Kraft ist Solf in seinem bisherigen Wirkungskreise vorgegangen. Wie er überhaupt in diesen Beruf hineinkam, wird in dem Aufsatz ausführlich dargelegt. Man hat ja bereits hervorgehoben, daß er ursprünglich Philologie und Philosophie studierte und sich dann besonders dem Sanskrit zuwandte. Nachdem er seine Sprachstudien im Persischen und Hindostanischen auf den orientalischen Seminaren von Berlin und London vervollständigt hatte, veranlaßte ihn sein Interesse für indische Kultur und Sprachen, als Dolmetscher zum Generalkonsulat nach Kalkutta zu gehen. Dort lernte er die unerschütterliche Planmäßigkeit der englischen Kolonialverwaltung kennen. Als er durch Zufall mit der Stellvertretung des Generalkonsuls betraut wurde, reizte ihn diese praktische Betätigung seiner theoretischen Kenntnisse, die Umsetzung seines durch gelehrte Studien erworbenen Wissens in realpolitische Arbeit derart, daß er nach Deutschland zurückkehrte und die zur Aufnahme in den Kolonialdienst notwendigen juristischen Examina machte. Als Assessor wurde er zuerst in der damaligen Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes beschäftigt, war dann unter Gouverneur von Liebert Bezirksrichter in Ostafrika und wurde endlich zum Gouverneur von Samoa ernannt.

Deutsches Reich.

— Anfang Januar 1912 erscheint eine neue Nummer des Postblattes, das eine Beilage zum Reichsanzeiger bildet, aber auch für sich bezogen werden kann. Im Postblatt, das im Reichs-Postamt zusammengestellt wird, sind die wichtigsten Verkehrsbedingungen und Tarife für Postleistungen aller Art, sowie für Telegramme enthalten. Auf die seit dem Erscheinen der vorangegangenen Nummer (Anfang Oktober) eingetretenen Veränderungen wird in der neuen Nummer durch besonderen Druck (Schrägschrift) hingewiesen. Das Postblatt kann auch neben anderen, umfangreicheren Hilfsmitteln für den Verkehr mit der Post und Telegraphie (Postbücher, Post- und Telegraphennachrichten für das Publikum usw.) mit Vorteil benutzt werden, weil es diese bis auf die neueste Zeit ergänzt.

Der Bezugspreis des Postblattes beträgt für das ganze Jahr 10 Pfg., für die einzelne Nummer 10 Pfg. Bestellungen werden von den Postanstalten entgegengenommen.

— Die allgemeine Arbeiterbewegung im deutschen Stein- und Metallgewerbe dauert nunmehr schon über 3 Monate an. Die zuletzt geprüften Einigungsverhandlungen sind an der genauen Formulierung der Arbeitszeit gescheitert. Die ganze Bewegung hat eine entscheidende Wendung dadurch genommen, daß die Stein- und Metallarbeiter, die sich in einer großen Reihe von Druckerorten mit den ansässigen resp. gekündigten Gehilfen solidarisch erklärt und Forderungen eingereicht hatten, zunächst in Berlin sich bedingungslos zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet haben. Dieselben konnten aber zum größten Teil zunächst nicht wieder eingestellt werden.

Badische Politik.

— Wertheim a. M., 20. Dez. Politische Wahlversammlungen sind zwar hier selten; doch kann es nicht unterlassen werden, zu gewissen Zeiten den deutschen Bürger und Wähler aufzurütteln und über deutsche Inlands- und Auslandspolitik, über das Parteiwesen und sonstiges zu unterrichten. Des ge-

Borus, der Beach bei seiner jüngsten erfolgreichen Nordpol-Expedition begleitet hatte, die interessanteste Mitteilung, daß vorwiegend bereits im kommenden Juli eine neue große amerikanische Polar-Expedition die Landreise nach den Gefilden des ewigen Eises antreten wird. Nachdem nun der Nordpol entdeckt ist, so führt Borus aus, ist es die Pflicht Amerikas, bei der Erforschung der arktischen Regionen die Führung zu übernehmen. Der Zweck der neuen Expedition ist in erster Linie die Erforschung der großen Insel Groenland, von der bisher nur der Strand bekannt ist und die weitab westlich von Bearn's Nordpolroute liegt. Für die Fahrt und die Arbeiten ist eine Dauer von drei Jahren in Aussicht genommen, während deren man eine wesentliche Bereicherung der geographischen Kenntnisse über dieses Gebiet zu erlangen hofft. Die Expedition, an deren Organisation auch Prof. Dr. W. Willmann mitarbeitet, steht in enger Verbindung mit dem amerikanischen Naturhistorischen Museum, dem dann auch die Ergebnisse der Forschungen übergeben werden sollen.

Kleine Mitteilungen.
Felix Weingartner, dem jede musikalische Aktivität in Berlin verweigert ist, wohnt als Zuhörer der dortigen Uraufführung eines Klarinettenquintetts bei, das bei der zahlreichen Zuhörerschaft regen Anklang fand. Das Werk ist fein gearbeitet und wirkte sehr erfrischend.
Aus Gaienhofen (Untersee) wird gemeldet: Schriftsteller Hermann Hesse ist von seiner Reise nach Japan und Indien zurückgekehrt. Des Klimas wegen brauchte Hesse den Aufenthalt, den er bis Februar 1912 auszuheben gedachte, freier ab. In dem reizend gelegenen Gaienhofen mit prächtigem Blick auf den Untersee und Rhein hat auch der gleich viel und gern gelesene Ludwig Finck sein eigen Haus.
Ein französischer Forscher, A. Rabille de Boncheville, will jetzt im Museum von Rom ein bisher unbekanntes Jugendwerk Raffaels gefunden haben. Es ist eine Last von Soldaten bei einer Strohhütte. Das Bild hat deutliche Beziehungen zu Raffaels Bild der Mägen des Krieges in der Petersburger Eremitage.

Ein unbekanntes Gemälde von Rembrandt ist angeblich in Bonn bei einem Maler entdeckt worden. Es ist das Porträt eines älteren Mannes mit Bart und langem Wort. Die fein durchgearbeiteten Gesichtszüge haben das für Rembrandt charakteristische goldige Kolorit. Das Bild, dessen Hintergrund stark übermalzt zu sein scheint, trägt in der oberen rechten Ecke den Namenszug Rembrandts und die Jahreszahl

Schon hier gestern in einer von etwa 250 Personen besuchten öffentlichen Wählerversammlung, einberufen vom liberalen Volksverein durch dessen 1. Vorsitzenden, Postmeister Kuchenbeiser. Die beiden Hauptreferenten der großen Versammlung waren der ausgesprochene liberale Reichstagslandwirt Leiser-Sindolshausen und der Fraktionschef, Geh. Hofrat Hermann-Karlruhe. Von beiden Herren wurde ausgesprochen, was das liberalgestimmte deutsche Volk über die seit herige Reichstagsarbeit unserer Abgeordneten, über die bisherige innere und geheime äußere Kolonialpolitik unserer Regierung, über unsere Freunde und Gegner denkt und spricht, überhaupt was das deutsche Herz bewegt und unser nationales Bewußtsein beherrscht. Der ausgezeichnete Redner der nationalliberalen Partei Rehmman ließ nichts von Deutlichkeit zu wünschen übrig, als er mit dem Zentrum und seinen Verbündeten ins Gericht ging. Einen breiten Raum nahm auch unsere Stellung zur Sozialdemokratie ein. Sie kann hier in diesem Bericht nicht näher präzisiert werden; es waren Gedanken, die auch von Bassermann schon ausgesprochen wurden, als sich die nationalliberale Partei gegen die Zentrumsvorwürfe verteidigend aussprechen mußte. Das Zentrum, welches schon längst in seiner gewöhnlichen heimlichen und unehrlichen Weise um sozialdemokratische Stimmen buhlte, fordert eine Partei zur Rechenschaft, die offen und frei aus richtigen Gründen mit der Sozialdemokratie ein tatsächliches Abkommen trifft. Die Ausführungen dieser beiden besonnenen Vertreter fanden reichsten Beifall und Anerkennung. In der Diskussion meldete sich niemand der wenigen anwesenden Gegner. Herr Rotar fürst wünschte nur eine bessere Organisation des liberalen Volksvereins und damit ein eifriges Verfechten des liberalen Gedankens, den der Parteichef in die Worte zusammenfaßte: Ein freies Volk in einem freien deutschen Reich!

Regierung und Landwirtschaftskammer.

R. Karlsruhe, 22. Dez.

Die mehrstündigen Verhandlungen der badischen Landwirtschaftskammer, über die wir ausführlich berichteten, haben ergeben, so schreibt die Rhein-Neckar-St. am 22. Dez., daß sich zwischen ihr und dem Ministerium des Inneren bezüglich der Konfliktlösung angeheut hat. In Baden besteht ein Verband der Arbeitsschlichter, der vom Staat einen jährlichen Zuschuß von 20 000 Mark erhält. Die Regierung wünscht, daß sich ihm auch die Landwirtschaftskammer anschließen; diese aber lehnt den Anschluß ab und bewilligt 2500 Mark zur Errichtung eines besonderen landwirtschaftlichen Arbeitsnachweises. Andererseits wünscht die Kammer die Errichtung einer Weidbauschule, die jedoch von der Regierung abgelehnt wird. Ferner verlangt die Kammer die Zulassung besonderer Landtransporttaschen; die Regierung aber schlägt dem Landtag vor, auch die Landarbeiter den allgemeinen Transporttaschen zuzuwenden. Die Kammer wünscht eine wesentliche Abänderung der Ausführungsbestimmungen über die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung; das Ministerium ist dagegen der Ansicht, daß sich das bisherige Verfahren bewährt habe und daher kein Anlaß zu einer Änderung vorliegt. Die Regierung gedenkt, dem Landtag einen Gesetzentwurf über die Abänderung des Landwirtschaftskammer-Gesetzes vorzulegen; die Landwirtschaftskammer aber verlangt die Zurückziehung des Entwurfs und die Einbringung des von ihr verfaßten Gegenentwurfs. Die Regierung will die Landwirtschaftsämter in ihrer bisherigen Umfang beibehalten; die Kammer fordert jedoch, daß ihr die im Staatsbudget vorgesehenen Gelder zur Förderung der Viehzucht, zur Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten, zur Unterhaltung des Saatgutanstalts, zur Unterstützung des allgemeinen Ausstellungswezens und zu weiteren Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft im Gesamtbetrag von etwa 500 000 Mark zur Verwendung überwiesen werden.

Bei den Debatten wußte der Vorsitzende, Prinz zu Württemberg, zwar die Form zu wahren; allein er behauptete immerhin, daß das derzeitige Verhältnis der Kammer zur Regierung Verhandlungen unvermeidlich mache und daß sich daraus die Unmöglichkeit einer einseitigen planmäßigen Landwirtschaftsförderung ergebe. Trotzdem Minister v. Bodmann darauf in durchaus ver-

stöhnlichen Worten seine Bereitwilligkeit zu einer friedlichen Verständigung betonte, wurde der Direktor der Landwirtschaftskammer Dr. Müller gegen die Regierung derart ausfällig, daß es der Minister für notwendig hielt, aber einen solchen Ton sein Bedauern auszusprechen. Wie sich aus den Offenherzigkeiten Dr. Müllers ganz unzweideutig ergab, kann man es in gewissen Kreisen Herrn v. Bodmann immer noch nicht verzeihen, daß er i. B. die Zulassung der französischen Vieheinfuhr durchsetzte, und daß er es sogar wagte, beim Reichskanzler die Aufhebung des Vieheinfuhrverbots gegen Argentinien zu beantragen.

Für den unbefangenen Beobachter unterliegt es keinem Zweifel, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und der Landwirtschaftskammer von den politischen Gegnern Bodmanns gekünstelt und planmäßig geschürt werden. Man sucht den liberalen Minister im Landtag in eine Niederlage hinein zu manövrieren, die man dann auch an anderer Stelle erfolgreich auszubuten hofft. Die Regierung ist nach ihren bestimmten Versicherungen weit davon entfernt, die Selbstständigkeit und das Tätigkeitsgebiet der Landwirtschaftskammer einengen zu wollen; sie möchte offenbar nur verhindern, daß sich diese gewissermaßen zu einem unverantwortlichen Landwirtschaftsministerium ausweicht. Für die aus der Staatskasse zur Förderung der Landwirtschaft bewilligten sehr bedeutenden Mittel hat der Minister vor der Volkvertretung die Verantwortung zu tragen. Man sollte ihm deshalb nicht zumuten, daß er sich bei der Verwendung dieser Gelder einfach ausschalten läßt. Soweit die Landwirtschaftskammer ihre Mittel selbst aufbringt, gehören ihr alle Rechte der Selbstverwaltung; soweit sie aber über Staatsmittel verfügen will, haben auch die Regierung und der Landtag ein gerechtes Wort mitzureden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. Dezember 1911.

Erdbauszeichnung. Der Großherzog hat dem Königlich-Preussischen Hauptmann von der Fortifikation der Oberpreussischen Kavallerie 2. Klasse mit Eidenlaub des Ordens vom Jahrlinger Löwen verliehen.

Ernannt wurden die Gerichtsdirektoren Walter Lampe aus Heidelberg und Julius Würzberger aus Karlsruhe zu Rotaren. Lampe wurde das Rotariat Hochheim, Würzberger das Rotariat Niddach zugewiesen.

Verlegt wurde Rektor Heinrich Winter in Wolfsbühl zum Bezirksamt Wehrloch.

Verlassen wurde Rektor Karl Krauß auf Ansuchen in Donaueschingen.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am Montag, den 25. Dezember d. J. Herr Kaufmann Leopold Silbermann mit seiner Ehefrau Elisabeth.

Weihnachtskonzert im Rosengarten. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß am 1. Weihnachtstage, abends 8 Uhr, im Nibelungenaal ein Weihnachtskonzert stattfindet, das durch die Mitwirkung von Gesangs- und Instrumentalisten besonders anziehend ausgestaltet ist. Aus dem umfangreichen Programm sind folgende Nummern hervorzuheben: Doppelquartett mit Orgelbegleitung von Bach und Schöder, 2. Quartett mit Klavierbegleitung von Schumann, Serenade für Harfe, Violine und Cello von Tschickel, das Ave-Maria von Bach-Gounod für Harfe, Violine, Cello und Orgel. Von Gesangsbeiträgen sind zu erwähnen: Volkstümliche Gesänge aus 'Liederkreis', 'Lieder von Weintraube und Strauß', 2. Ariette aus 'Nigaro's Hochzeit' u. a. Die Kapelle des hiesigen Grenadierregiments spielt eine Anzahl ausgearbeiteter Kompositionen, wie: 'Vorspiel zu 'Lohengrin'', 'Overtüre zu 'Johanna in Paris'', 2. Satz aus der 'D-moll-Sinfonie' (unvollendet) von Schubert. Das Publikum des Nibelungenaales erhält für dieses Konzert eine besonders feiliche Ausstattung.

Wännenball 1912. Endlich kann man von den einzelnen Berufsständen schon etwas verraten, zwar nicht allzuviel, denn die Neugierde soll mit Recht aufs härteste gesamt sein. Es haben sich die besten Kräfte unseres Hoftheaters vereinigt, um einen wirklich vollendeten Unterhaltungsabend zu bieten, der sich ebenso in den vornehmsten Bahnen, wie auch in Pimor

Tagespielplan deutscher Theater.

23. und 24. Dezember.

Table listing theater performances for Mannheim, Karlsruhe, and other locations. Columns include location, play title, and time.

und künstlerischem Geschmack bewegt. Es wird ein mannigfaltiges, kurzweiliges Programm sein, das alle Teile befriedigen wird. Die Aufführungen finden auf dem Podium des Nibelungenaales statt, die Stahlreihen befinden sich im Saale, in den Kolonnaden und auf der Empore. Nach Schluß der Aufführungen wird der mittlere Teil des Nibelungenaales geleert, die Stühle entfernt und die Räume zum Tanz hergerichtet. In der Zwischenzeit hat das Publikum Gelegenheit, sich in den Kolonnaden und in der Wandelhalle in feillichem Geplauder zu ergehen, mag sich an der Sektprobe laben, wo die schönsten Damen unseres Hoftheaters — und wer wäre von ihnen nicht schön! — den verlockenden Saft kredenzen werden. Freunde von Blumen können sich mit den Kindern Floras schmücken und für die Freunde unserer Hoftheater-Mitglieder ist Zeit und Gelegenheit, um Postkarten an diejenigen zu senden, die dem Feste fern bleiben müssen. Unsere Künstler haben zum großen Teil neue photographische Aufnahmen herstellen lassen, die nun im Postkartenformat zum Verkauf kommen sollen. Doch das sind nur Neugierigkeiten, der Kern liegt im Unterhaltungsstück, im darauffolgenden Tanze, in der feillichen gegenseitig zwanglosen Vereinigung.

Ed. Kirchenchor der Johannisikirche. In dem Hauptgottesdienste am 1. Weihnachtstag in der Johannisikirche werden folgende Lieder vortragen werden: durch Fel. Irene Pasch: Heiliger Engelung (zum ersten Mal), Lied für Mezzo-Sopran von Max Hobblerg, durch den Kirchenchor: Christnacht, alte Kirchenmelodie aus dem 16. Jahrhundert und Weihnachtslied von Max Bruch.

Den 75. Geburtstag feiert unsere Mitbürgerin Frau Johanna Dreier am 1. Weihnachtstage in voller Mäßigkeit.

In der Klage des Chorleiters a. D. Theodor Starke gegen die Pensionskasse des Großh. Hof- und Nationaltheaters auf Auszahlung seiner Pension erging vom Gr. Landgericht Mannheim folgendes Urteil: Die Beklagte wird verurteilt, an den Kläger für die Zeit vom 10. Februar 1910 bis 1. Februar 1911 533,56 M., nebst 4 Prozent Zinsen hieraus seit 3. November und vom 1. März 1911 bis zunächst 1. September 1911 jeweils am Monatsersten monatlich 45,78 M. und 4 Prozent Zinsen vom Fälligkeitstage zu zahlen. Mit der Wehrforderung wird der Kläger abgewiesen. Die Kosten werden gegenseitig aufgehoben. Starke war 28 Jahre am hiesigen Hoftheater angestellt, schied dann freiwillig aus dem Engagement um einer Nebenstellung besser vorzuziehen zu können und zahlte währenddem 5 Jahre keine Beiträge in die Pensionskasse weiter. Starke wies dann seine Berufsunfähigkeit nach und wurde am 10. Februar 1910, nachdem er ein ganzes Jahr auf Weisheit warten mußte, mit 1100 M. 11 Pf. jährlich pensioniert. Die Auszahlung der Pension wurde ihm aber verweigert, weil er durch die Nebenstellung mehr als 519 M. 69 Pf. bezieht; diese Verdiensthöhe setzte der Verwaltungsrat der Pensionskasse für St. fest. Eine Widerrufe St. beim Ministerium des Gr. Hauses als Ausschickbehold der Kasse hatte keinen Erfolg. Das Landgericht hat nunmehr in der Sache vorstehendes Urteil erlassen. Hierzu wird uns geschrieben: Es verdient bekannt gegeben zu werden, in welcher Weise dieser Fall in der Verwaltung der Pensionskasse behandelt wurde. Es handelt sich doch um ein altes Mitglied, welches 28 Jahre dem Institut treue Dienste geleistet hatte, was durch seine Fortdauerung mit der hiesigen Verdienstmedaille anerkannt wurde und seine Beiträge 30 Jahre in die Pensionskasse gezahlt hat. Zunächst wurde die Verwaltung der Kasse nach durch die Aufsichtsbehörde angehalten werden, überhaupt Beschluß auf das am 10. Februar 1910 eingereichte Pensionsgesuch zu geben. Als St. dann endlich am 18. Januar 1911 die Mitteilung erhielt, daß seine Pensionierung genehmigt sei, stellte sich heraus, daß der ganze Fall statutenwidrig behandelt war. Es hatte die Theaterkommission unter Aufstellung einer unrichtigen Berechnung zu ungunsten von Starke ohne berechtigten Anlaß eingegriffen und es wurde der Versuch gemacht, das Pensionierungsdatum 7 Monate zu ungunsten des Pensionskandidaten weiter nach vornwärts zu schieben. Durch den Verkurs St. beim Ministerium wurde die Kasse angehalten, das richtige Pensionierungsdatum festzusetzen. Sodann wurde unter unrichtiger Auslegung eines Paragraphen des Statuts von St. verlangt, daß er nicht mehr jährlich beizahlen dürfe als 514 M., wenn er die Pension beziehen wolle. Daß es eine Unmöglichkeit ist, mit 1000 M. eine blühende Familie in Mannheim zu ernähren, wurde nicht in Betracht gezogen. So mußte St. sich erst bei den Gerichten sein gutes Recht erkämpfen und verteidigen, bevor die Hälfte der ihm zustehenden Pension.

Silberfeier. Infolge des großen Zuspruchs bei der vorjährigen Silberfeier veranstaltet der Deutsche nationale Handlungsgehilfen-Verband auch in diesem Jahre wieder eine gleiche Festlichkeit im Friedrichsplatz unter Mitwirkung von bedeutenden Theaterkräften. Aus der Vortragsfolge ist ersichtlich, daß der Verband unter den hiesigen kaufmännischen Vereinen auch in gesellschaftlicher Beziehung an der Spitze marschiert.

Berufswechsel. Justizrat Dr. Mayer, Frankfurt a. M., ein bekannter Aktenaufbewahrer, ist in die Redaktion des vom Professor Dr. Eber-Somig herausgegebenen „Rechtswörterbuch der Reichsversicherungs-Verlag Dr. Eduard Schnapper, Frankfurt a. M.“ eingetreten und hat die systematische Ausgestaltung der Abtheilung „Rechtswörterbuch“ übernommen.

Die Zellfabrik Waldhof in Mannheim-Waldhof hat wieder eine Anzahl Beamte und Arbeiter mit einem vom Verein der Zellstoffabrikanten gestifteten Diplom für 20jährige Dienstzeit ausgezeichnet. 40 Jubilare fanden sich heute früh 10.30 Uhr im Sitzungssaal des Direktionsgebäudes ein, worüber ihnen von Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Carl Haas in Gegenwart der Direktionsmitglieder, Herren Dr. Hans Ulem, Otto Ulem, Richard Wigt, und der hiesigen Betriebsbeamten dieses Diplom überreicht wurde. Herr Geheimrat Dr. Haas sprach den Jubilaren für ihre treue Dienstleistung seine Anerkennung aus und schloß in der Hoffnung, auf noch langes geistliches Zusammenarbeiten. Jeder Jubilare erhielt dann von der Direktion noch ein Geschenk von M. 100. Auch alle anderen über 5 Jahre bei der Fabrik beschäftigten Personen, weit über 700, erhielten heute Geldgeschenke, die zusammen mehr als M. 40 000 ausmachten. Eine solche stattliche Zahl langjähriger Arbeiter (bis jetzt haben 302 Personen von der Fabrik das Diplom für 20jährige Dienstzeit erhalten) ist der beste Beweis guten Einvernehmens zwischen Direktion und Arbeiterchaft.

Vergnügungen.

Carl Theodor. Es ist nicht ersichtlich, daß das 3-jährige Carl Theodor jeden Abend Carl besucht wird, denn bei den hochkünstlerischen Leistungen des Pariser Domorchesters Schmidt ist dies selbstverständlich. Ein internationaler Repertoire, in welchem unsere deutschen Meister neben den Ausländern

1843. Sachverständige, die das Bild bisher untersucht haben, halten es für einen echten Rembrandt. Das Gemälde, das von einem Schloße in der Nähe Wiesbadens stammt, ist vor 18 Jahren in Wiesbaden versteigert worden.

Theater-Nachrichten.

Die für Montag, den 26. Dezember, angekündigte Nachmittagsvorstellung „Goldreihen“ fällt aus. Diese Vorstellung findet am Mittwoch, den 27. Dezember, nachmittags 3 Uhr, statt. — Fräulein Nina Werber aus Berlin wird Mittwoch, den 8. Januar, als Mimosa San in der Operette „Die Geliebte“ gastieren. Die Vorstellung findet außer Abonnement statt. Den Abonnenten der Abteilung B bleibt das Vorankaufsrecht auf die von ihnen abonnierten Plätze bis Donnerstag, 28. Dezember, mittags 1 Uhr gewahrt. Kartenbestellungen nimmt die Hoftheaterkasse von heute ab mittels Bestellkarten entgegen.

Mittwoch, 27. ds., geht nach längerer Pause Festings Aufspiel „Minna von Barnhelm“ in Szene. In der Rolle der Jeanette gastiert Frau Sally von Hülsenfeld vom Hamburger Stadttheater auf Engagement. Neu in der Besetzung sind: Franz Ludwig als Tellheim und Otto Schmüle als Just.

In der Johannisikirche kommt am 1. Festtage die Komposition für Sopran u. Orgel „Heiliger Engelung“ von Herrn Max Hobblerg Mannheim zur Aufführung.

Weihnachtslied.

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte ein milder Stern herniederläßt; vom Tannenwalde steigen Düfte und hauchen durch die Winterklüfte, und kerzenhelle wird die Nacht.

Wie ist das Herz so froh erschrocken, das ist die liebe Weihnachtszeit! Ich höre ferne Kirchenglocken und lieblich heimatisch verlocken in märchenhafte Herrlichkeit.

Ein frommer Bauer hält mich wieder, anbetend, raunend muß ich sehn; es sinkt auf meine Augenlider ein goldner Kindertraum hernieder, ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.

Sturm.

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ vom 23. Dezember.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie. Reichsanleihe 5 Prozent.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Amsterdam, London, etc.), date (23. Dez.), and price values.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing German state securities with columns for denomination (e.g., 4% Reichsanleihe), date (23. Dez.), and price.

Bergwerkaktien.

Table listing mining stocks with columns for company name (e.g., Harpener Bergbau), date (23. Dez.), and price.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table listing industrial stocks with columns for company name (e.g., Mannheimer Reichsbank), date (23. Dez.), and price.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance stocks with columns for company name (e.g., Badische Bank), date (23. Dez.), and price.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table listing transport stocks with columns for company name (e.g., Südd. Eisenb.-G.), date (23. Dez.), and price.

Berliner Effektenbörse.

Table listing Berlin market data with columns for instrument type (e.g., Kreditaktien), date (23. Dez.), and price.

Table listing Berlin market data with columns for instrument type (e.g., 4% Reichsanleihe), date (23. Dez.), and price.

Table listing Berlin market data with columns for instrument type (e.g., 4% Reichsanleihe), date (23. Dez.), and price.

Ansländische Effektenbörsen.

Table listing London market data with columns for instrument type (e.g., 2% Konsols), date (22. Dez.), and price.

Table listing Paris market data with columns for instrument type (e.g., 2% Rente), date (22. Dez.), and price.

Table listing Vienna market data with columns for instrument type (e.g., Kreditaktien), date (23. Dez.), and price.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe am 24. und 31. Dezember 1911 in den offenen Verkaufsstellen...

Hochschule für Musik in Mannheim.

Städtisch subventionierte Anstalt. Elementar-, Mittel- und Ausbildungsklassen im Klavier- und Violinspiel. Orgel- u. Harmonium-Unterricht...

Bekanntmachung.

Die Versteigerung von Fleisch- und Backwarenverkaufsplätzen betr. Am Mittwoch, den 27. ds. Mtz., nachmittags 2 Uhr...

Von den in Monatsraten zum Voraus zu entrichtenden Steigpreisen ist das Betreffende pro Januar alsbald nach dem Zuschlage zu bezahlen.

Anna Drexler Hermann Roselius Verlobte 20512 Mannheim, Weihnachten 1911.

Stadt Rade Rosa Köhler Anton Uwend Lina Uwend Oscar Horn Verlobte 20516 Mannheim, Weihnachten 1911.

Hauszinsbücher In beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. S. Baas Buchdruckerei, S. m. b. H.

Jede Plättanstellung braucht eine Plättanstellungsmaschine von der Forster-Wäckerel-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer...

O 2,10 Kunststrasse

Dauerwäsche (Marke Zeida) Unübertroffen in Haltbarkeit u. Aussehen...

Friedr. Kapf Kunststraße im Hause des Papiergeschäfts L. Marsteller. Tel. 4958

Zu verkaufen Kanarienvogel zu verl. G 7, 29 & Lr. 11216

Am 2. Weihnachtstag bleibt unser Geschäft ganz geschlossen. Geschw. Ulsberg.

Engros Verkauf von Detail Feuerwerksartikeln aller Art Fritz Best Feuerwerker MANNHEIM

Danksagung. Allen denjenigen, welche meiner Frau die letzte Ehre erwiesen haben, sage ich hiermit auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Bernhard Franz.

Statt Karten! Elise Müller Ferd. Seidenbinder Verlobte. Mannheim, Weihnachten 1911.

Die Heilsarmee 11. 3. 10 Die Weihnachtsfeier am Abend 8 1/2 Uhr...

Vermischtes Stotterer Profekt und Kunstfert frei. Bläuliche Pfeife...

Geldverkehr L. Hypothek 100 000 per lot. über 4 1/2 % auf erlöschl. Objekt...

Mietgesuche Möbliertes Zimmer ungeniert, evtl. Schreibz. per 1. Januar gesucht...

Weihnachtswetter.

Tief verschneite Hüren, glühender Randreif, Flüsse und Bäche im Eise erstarrt - so schildern Dichter und Künstler das weihnachtliche Fest...

Jahren, deren Winter so mild waren, daß man sich zur Zeit der Wintermonatsende in den Frühling verfehl glaubte...

blumen geschmückt zur Kirche gekommen sein. Doch es in demselben Jahrbandert, zu Weihnachten 1229, bereits Weiden gegeben habe...

Weihnachts-Cigarren und Cigaretten

in hübschen Packungen kaufen Sie vorteilhaft bei
Ang. Wandler, P 6, 1 Heidelbergerstraße

Extra billiger Verkauf von

Jackenkleidern

Tailenkleidern

Serie I früher bis 135 Mark jetzt Mk. 68.—

C 1, 1 Kurt Lehmann C 1, 1
Tel. 7050 Tel. 7050

Großh. Hof- und National-Theater

Mannheim.

Montag, den 25. Dezbr. 1911.

Der Rosenkavalier

Romäne für Musik in drei Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauss. Regie Ferdinand Gregor. — Dirigent: Arthur Bobanzky.

Personen:

Die Feldmarschallin Fürstin Wrbenberg	Rose Kleinert
Der Baron Ochs auf Lerchenau	Wilhelm Fenton
Octavian, genannt Octomatin, ein junger Herr aus großem Haus	Ally Safgren Waag
Herr von Faninal, ein reicher Neugeborener	Karl Marx
Sophie, seine Tochter	Gise Lutzlau
Junger Marianne Zeitnehmerin, die Duenna	Marg. Veling-Schefer
Basbach, ein Intrigant	Max Fellner
Mantia, seine Begleiterin	Jane Freund
Ein Hofsekretär	Joseph Kramer
Der Haushofmeister b. d. Feldmarschallin	Alfred Landoers
Der Haushofmeister bei Faninal	Hugo Schödl
Ein Kofar	Hugo Boflin
Ein Sänger	Friedrich Hartling
Ein Gelehrter	Louis Reifensberger
Ein Friseur	Karl Richter
Ein Friseur	Alexander Köfer
Seine abelige Witwe	Jenny Heiler
Drei abelige Waisen	Else de Paul
	Wie Weissen
	Luise Striebe
	Johanna Hebe
Eine Robbin	Therese Weidmann
Ein Tierhändler	Georg Kieserich
Ein Wirt	Alfred Landoers
	Georg Wanders
	Woppe Wotke
Bier Lakain der Marfchallin	Hermann Trembach
	Koof Karlinger
Bier Lakain des Baron Ochs.	Heinrich Hilling
	Heinrich Bueckano
	Karl Jöller
	Karl Stamm
Sekretär des Baron Ochs	Robert Günther
	Wihelm Burmeister
Bier Reiner	Hans Bambach
	Hans Baunstein
	Hans Braumers
	Eve Rehr

Der Heger
Köcher, Säuberer, Tischpersonal, ein Arzt, Gütler, zwei Wächter, vier kleine Kinder. Berücksichtigt verdächtige Gesellen. Ort und Zeit der Handlung: Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.

Neues Theater im Rojengarten.

Montag, den 25. Dezbr. 1911.

Die Journalisten.

Aufführt in vier Akten von Gustav Keyring
Regie Ferdinand Gregor.

Personen:

Oberl. v. T. Berg	Karl Schreiner
von, seine Tochter	Karoline Hüb
Abelich Kuntz	Paul Rosenfeld
Schneider, Schneider	Hans Bobed
Kreuzer, Schneider	Henry Köder
Wolfsberg, Schneider	Alexander Käfer
Wolfsberg, Schneider	Paul Richter
Kämpf, Schneider	Karl Richter
Körner, Schneider	Richard Strohmacher
Wolfsberg, Schneider	Paul Rosenfeld
Wolfsberg, Schneider	Georg Wanders

Restauration „Pfungstädter Bierhalle“

Hoh. Landstr. 13

Ueber die Feiertage: **f. Bockbier.**
Spezialität: Hausgemachte Bock- und Bratwürste
wonn-hell, einladend

Hortense Müller

Friedrich Schenk

Verlobte
Mannheim Heidelberg
Wo im nächsten 1911 1911

Sonntag, 31. Dezbr.,
abends 8 Uhr
im
„Friedrichspark“
große
Silvester-Feier

Konzert mit Mitwirkung lebender
Musiker und anderer Künstler.

Nachher: **BALL.**
Programm verleiht festschön die
Reichhaltigkeit. T. 8. 29.

Deutschnationaler
Handlungsgeschillen Verband

Unterricht

Handels-Kurse

von

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3,
Telephon 1792.
Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstrasse 25.
Telephon No. 909.

Handelstraining: einl., dopp.,
amerik., kaufm., Rechnung,
Wechsel, Effektenkunde,
Handelskorrespondenz,
Kontorpraxis, Stenogr.,
Maschinenzeichnen, Deutsch u.
Lateinisch, Buchführung, etc.
Über

100 Maschinen u. Apparate

Mystery Institute

aus warmen empfohlen.
Prospekte gratis franko.
Kern- u. Dankskurse getrennt

1689

Vermischtes

Praktisches

Weihnachtsgeschenk

1 Million

Schmidt's
Waschmaschinen
bereits verkauft!

Meist verbreitet! In
allen einschl. Geschäf-
ten erhältlich; in all.
Systemen Verkaufsstel-
len-Nachw. durch:
C. Koch,
Bieleburg.

Mietgesuche

Kleiner Laden

in belebtester Lage per 1.
April zu mieten gesucht. Offt.
u. K. A. 11173 a. d. Gd.

Wäre der Kabeleort über
nicht allzu weit entfernt in
Niederam sucht ja. Kaufmann
per 1. 1. 1912. Zimmer mit
ab. ohne Pension. Offt. mit
Dr. u. 66418 an die Exped.

„Fürstenberg“

Für die Feiertage:
Reiche Auswahl in Delikatessen.

Lebenden Helgoländer Hummer ~ Prima Malossol-Caviar
Echte Holl. Auster ~ Muscheln u. Straßbg. Gänseleberpasteten
diverse lebende Fische, nach Wunsch aus dem Bassin.

Reichhaltige Frühstückskarte zu kleinen Preisen von 10 Uhr ab

Fest-Diners von Mk. 1.50 an und höher.

Reichhaltige Abendkarte.

Outgestlegte Natur-, offen und Flaschen-Weine
„Fürstenberg“ hell und „Münchener Augustiner-Bier“
Für Nachmittags, Reiche Auswahl in Torten, Cafe- und Teegebäck.

H. Lipprandt.

Neu eröffnet!

Wein-Restaurant „Hôtel Leinweber“

D 5, 2 Tel. 6705

Diner am I. Feiertag Mk. 1.50. Ochsenfleisch-Suppe Rheinsalm Sauce holl. Gefüllte Gans mit Kastanien Salat und Compot Plumpudding	Mk. 2.50. Ochsenfleisch-Suppe Rheinsalm Sauce holl. Kalbrücken garniert Gefüllte Gans mit Kastanien Salat und Compot Plumpudding.
Diner am II. Feiertag Mk. 1.50 Krebs-Suppe Steinbutt see. Montalime Hammelrücken à la Nivernaise Parfait Aida	Mk. 2.50 Krebs-Suppe Steinbutt see. Montalime Hammelrücken à la Nivernaise Parfait Aida

Während den Feiertagen bis 4 Uhr morgens geöffnet.
Sämtliche Delikatessen der Saison tägl. frische Hummern, Austern und Caviar.
Weine aus allerersten Firmen.

Hotel Pfälzer Hof

(Paradeplatz)

Vornehmes Familien-Restaurant.

Inhaber: Max Walter.

Bahnhof-Hotel Lehn

Weihnachts-Diners
Weihnachts-Soupers

Telephon 474

Ueber Weihnachten

singt

Caruso

im
Victoria-Automat
Heidelbergerstr.

Victoria-Automat
Heidelbergerstr.

Während der Feiertage als Spezialität
Bockbier m. Münchner Weißwürste

Heirat

Rath Fr. 200 000 Fr., evgl. Witwe
200.000 Fr. u. viele aus. Vermögen.
Tamen wünschen sich. 11107

Heirat.

Dresden u. a. ohne Form, wollen
sich melden Max Rothenburg,
Berlin NW. 23 u. I. Reformstr. 117.

Liegenschaften

6 Zimmer-Haus

4 Stagen mit schönem großem
Bergarten an der Eisenbahn-
promenade gelegen. Umstände-
halber preisw. zu verk. Näher.
Nr. 2, 3 Tel. 500. 64408

Stellen finden

Die Zeitung der Fachbildung
führt einen größeren Etat
der Rheinprovinz sucht mehrere

Kaufleute

als Lehrer anzustellen. Ge-
lehrter wird gründliche kauf-
männische Fachbildung und
selbstständig des notwen-
digen pädagogischen Bildung.
Die Stellen sind überaus entwid-
lungsfähig bei einem höchst-
gehört bis zu 100,000.—
und Pensionberechtigung.

Täglich verkehrt strebenden
Herrn steht sich hier eine sehr
günstige Gelegenheit, sich eine
ausgezeichnete und einträgliche
Beschäftigung zu verschaffen.

„Columbus“

Verein für kathol. Kauf-
leute und Beamte. G. B.
Vst. Stellenvermittlung:
Weinstraße Nr. 23. 64485

Tüchtig. Reisedame

für hier oder auswärts. Tour zu
sofort oder später gesucht.

Carl O. Schlegel, Groß
Kleider- u. Masken-Fabrik.
11967

12 Wk. täglich verdienen Tra-
pazierer. Aufträge an Sadler,
Chemnitz, Plan 9. 11928

Stellen suchen

36-Jähriger, 22 J. wünscht
sich mit 1. Jan als Kontorist
od. Red. einzuf. Stadt Baden
u. Bialy (Südfr. Stadl u.
Cler) zu veran. Gef. Anfr.
u. Nr. 11128 an die Exp.

Hausdame

französisch, Deutsch, mit sehr
guten Englischkenntnissen u. mehr-
jährige Erfahrung u. im
Hauswesen.

Wirkungsfrei

entweder im Familien-Haus-
halt, oder als Stütze der
Hausfrau oder Geschäftsführerin.
Gef. Anfr. an
Hr. Paul Haus, Stras-
burg i. G., Pfeilerstr. 1.

Rosengarten Mannheim
Nibelungensaal.
 Montag, 25. Dezember, (1. Weihnachtsfeiertag),
 abends 8 Uhr
Weihnachts-Konzert.

Mitwirkende:
 Die Gebrüder Solisten-Vereinigung, Frankfurt a. M.
 Sopran: Fri. Elise van Kaick, Fri. Alice Ronco.
 Alt: Fri. Leon Blum, Fri. Hety Beyer.
 Tenor: Herr Wilhelm Lamb, Herr Albert Münch.
 Bass: Herr Ferdinand Kolb, Herr Wilhelm Schneider.
 Klavier- u. Orgelbegleitung: Herr Kapellmeister Eduard
 Gelbert, toner
 Mdmo. E. Neitzel-d'Hörsambuit, Paris, (Harte).
 Herr Nico Popeladort, Amsterdam, (Violine).
 Herr Ernst Peters, Frankfurt a. M., (Cello).
 Orchester: Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments
 Kaiser Wilhelm I. No. 110 Mannheim, unter Leitung
 des Kgl. Obermusikmeisters Herrn Max Vollmer.

Programm:

- I. Teil:
- Doppelquartette mit Orgelbegleitung:
 - Allein Gott in der Höh . . . Schröder
 - Dir, dir Jehovah . . . Bach
 - Lobe den Herrn . . . Bach
 - Vorspiel z. Lohengrin . . . R. Wagner
 - Wolframs erster Gesang a. Tannhäuser . . . R. Wagner
 - Ouverture z. Jphigone in Aulis . . . Gluck
 - a) Liebesfeier . . . Weingartner
 b) Heimliche Aufforderung . . . Strauß
 - Serenade (für Harfe, Violine, Cello) . . . Oelschlegel
 - Zwei Arien aus Mozarts Hochzeit . . . Mozart
 - Die ihr die Triebe des Horizonts kennt
 - Nenn Freuden, nenn Schmerzen
 - Paraphrase über das Weihnachtslied
 „Stille Nacht“ . . . Volkmann
 Schumann
 - a) Mondnacht . . . Schumann
 b) Huldge . . . Schumann
- II. Teil:
- Zweiter Satz a. d. H-moll (unvollendete)
 Sinfonie . . . Sehnert
 - Zwei Quartette mit Klavierbegleitung
 aus: Spanisches Liederspiel . . . Schumann
 - Es ist verraten
 - Ich bin geliebt
 - a) Ave Maria . . . Bach-Gounod
 b) Die heilige Cäcilie
 (für Harfe, Violine, Cello und Orgel) . . . Gounod
 - Osonette . . . Nicodé
 - Lieblied aus op. 52 . . . Brahms
 - Am Donaustrand, da steht ein Hans
 - Es lobet das Gestirn
 - Hochzeitsmarsch a. Sommerschmerztraum . . . Mendelssohn

Weihnachts-Dekoration des grossen Podiums.
 Eintrittspreis: 60 Pfg., Dutzendkarten 4 1/2 Mk. haben Gültigkeit gegen Lösung einer Kugelmarschkarte zu 20 Pfg. Rückkarte 10 Pfg. 210
 Kartenvorkauf: In den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen.

Gebr. Perzina
Fof-Pianoforte-Fabrik
Schwerm i. M.
Fifftale Mannheim, P 7, 1

Flügel und Pianinos
 in jeder gewünschten Größe.

Niederlage der Frankfurter Musikwerke-Fabrik
 J. D. Philipps & Söhne, H.-G. 18888

Duca Vorseßapparat Ducanola.

Mannemer Bilderbogen.

Sach un leb lang! Rzaz un brändich, kann mer zum dies-jährige Neujahrstage sage — Sach un leb lang! Deß is was for jedermann. Mer muß allweil e bissl vorichtig sein, mit de schättsche Bescherunge, denn die Resche habe all so viel Zins-satoff im Köcher — daß mer mit keine Ilyere e Exhlosion oar-richte kennet — alle alles Arbeit überdreffe dhät. Reilich bawt ich emool e bissl um Allsoßol verzählt un wissendich, am anancr Dag halt mein Frau ichan en Brief mit eme Hauje Großheite — im Baderford g'fange — wo mer en Ande g'friebe hätt. Ich fannet's Kridobittank! un do werd, wann's mechtig is, niemand zu nob gebarte. Mir habe uns zu Weihnachten mit dem Gebärde besetzt, kran Deobbe zu brakte, was noch Allsoßol schmeckt — im beifische Grad e Kältsch Wein. Doch mer aber lemn Weing'knoch in de Wand tricke, were mer noch e Künsk selig und wenn ja noch so dumm war — uff de Dicksch stelle und beg' scheidendliche Luder noch un noch verdäwinde losse. Des becht, wenn mer Weib hawe. So e Gänzi gibst nämlich eme schärdle Mann Krast un en schwauche schmeißt's an.

Wenn mer norre solang leibe als es Wein gibt uns Gänz — secht als en oder Herr Baron, wann er in de Besamerschoffe de Bergelbecher schwängt un vor lauter Gammor als en Krach macht, daß de ganze Bescheidant in Berlegenheit kummt.

Jal jal hiesjohr is nit viel los, bei unserem, mit dem Besamerschoffe. Mir hawe uns Bloß e Bloß doll imitierte Kältsch de Kolonn gefast un do schreibe mer uns mit ein. Mein Meister halt gemerzt: woch! Woch, wann mer gut richt — wem die arme Welt mer wär reich — de reiche seine Dame rich als and so gut. Recht so, daß ich zu'n g'facht, nit wie die Kältsch de Kolonn facht her — un eing'facht — so — bei uns richt's secht wie uff'm Wüchschol. Jal jal do frische die Herrn auch de Resch doll — besonders wann die Freile Kober kummt un will for deß Dreihunderzwanzig-Reich die erlich Abschlusg'ablung wole.

Reilich bawt ich emool bei de Freile Kober was zu kloffe g'habt. Do haw ich unner anancr auch gemerzt, daß de Bihne-booffleeder gemacht werde. Dieredreißig Rahmäße hawe do g'leffe

20493 **ÖSTERREICHISCHER LOYD, TRIEST.**



'THALIA'. Vergnügungsreisen 1912

I. „Zum Karneval nach Nizza“ Vom 1. bis 16. Februar (Triest, Korfu, Syrakus, Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Nizza, Genua.) Fahrpreis mit Verpflegung ca. M. 320 an.

II. „Frühling im Süden“ Vom 18. Februar bis 3. März (Genua, Nizza, Ajaccio, Palermo, Tunis, Malta, Korfu, Ragusa, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von M. 257 an.

III. „Nach Nordafrika und Italien“ Vom 5. März bis 17. März. (Triest, Korfu, Malta, Sousse, Tunis, Palermo, Livorno, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

IV. „Riviera-Nordafrika-Reise“ Vom 18. März bis 31. März (Genua, Nizza, Palermo, Tunis, Sousse, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257 an.

— Weiteres Vergnügungsreisen laut Programm. —

Im Juli und August 1912: Drei NORDLANDREISEN. Landaufzüge durch Tien, Coak & Son, Wien. Prospekte, Anskulße, Plätzearrangierungen, Fahrkarten Ausgabe kombiniert. Touren n.d. regulären Dampfern Ägypten (Nilfahrt), Palästina Syrien, Balmatien, Griechenland, Türkei, Indien, China, Japan durch

Generalagentur d. Oesterreichischen Loyd
 (Oesterreichisches Reisebureau), München, Weinstr. 7 (Tel. 902).
 Vertreter in Mannheim: Gundlach & Bärenkian Nachf.,
 Bahnhofpl. 7.

Arkadenhof

Samstag abend 6 Uhr Eröffnung

Matthäuserbräu direkt vom Fass
à la Letsch Anstich 6 Uhr.

Pilsner Urquell
 Um zahlreichen Zuspruch bittet
Heinrich Heiler

Friedrichshof am Bahnhof

Während den Feiertagen **Bock-Bier**
 aus der Branerei Printz, Karlsruhe; ausserdem
Printz dunkel 1/10 12 Pfg. Printz Gold 1/10 15 Pfg.
Augustinerbräu München 1/10 20 Pfg.
 durch die neuerstellte Kälteanlage stets gleichmässig temperierte,
 wohlgeschmeckte Biere

Am 2. Weihnachtsfeiertage

Grosses Konzert der Bandoneon-Kapelle Eintracht

Spezialität: Bockwürste mit Kraut.
 Es empfiehlt sich höchlich E. Schreiber.

Zur Weihnachtsfeier **Extra Dinners u. Soupers im**

Restaurant Viktoria

Heidelbergerstrasse eine Treppe hoch **0 6, 7**
 Telefon 1098.
 Angenehmes Familienlokal. Anerkannt gute Küche, efface Weine. Spezialität: Kleine Platten.
 19364 **C. B. Morlock.**

Möbel!

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

Kompl. Schlafzimmer. — Kompl. Küchen
 Gediegene Speisezimmer. — Büfets
 Pol. Bettstellen — Vertikos — Diwan
 Chaiselongues — Kleiderschränke
 Spiegelschränke, Teppiche, Diwandecken
 Tischdecken und Einzel-Möbel

Bestere ich in modernster, gelingener Ausführung
 unter strengster Diskret. zu sehr vorteilhaften Preisen.
 Keine reichhaltige **Möbel-Ausstellung** sieht jedermann
 Besichtigung ohne Kaufzwang. Um eine sofortige
 größere **Geldausgabe** zu vermeiden, aber **heim**
 trotzdem jeden Gelegenheit zu geben, sein
 so schön und bequem als möglich zu gestalten.
 gestatte ich solventen **Käufern**.

gegen Verglt. von 5% Zinsen in Monats- od. **den Kaufbetrag**

Quartals-Raten

zu tilgen. Kein Inkasso durch Boten. Man verlange
 den kostenlosen Besuch meines Vertreters zwecks
 Verlegung von Zeichnungen, Entwürfen etc. unter
 Angabe der genauesten Adresse.

Badische Möbel- u. Betten-Industrie
Hermann Graff, Mannheim
nur Schwetzingenstr. 34
 Ecke Heinrich Lanzstr. 26.

Anstalt für orthopädische Fussbekleidung
CARL SCHAD
 Spezialist für Plattfuß-Stiefel = Meister von
 mehreren Patenten. 12389
Waldparkstrasse 18 e Maarfeldstrasse 28
 Gypsbüchse kostenlos.



Zu verkaufen

1 alte Weige i. Sammler
 billig, Piano, Grammophon,
 Ritter zu verk. Badenscheider
 Lindenstraße 6. 11249

Segelhund, braun, weiß
 gefleckt, jugendliche, Abgeholt
 geg. Erklärung des Futterge-
 des u. der Unterzettelien bei
Peter Geißler, Meßgerstr.
Staudhofen. 66499

un gemodt. Don Inon! sag ich — ihr Kinaer! geh'r denn auch
 uff de Wüchschol? Wann mer ihne Ihr Geld hätte, hätt do emi
 vunn dene Goldstück nich abg'schwanz un meent, 's dhät ihne auch
 nich schade — wann le mir e Kältsch bejunge kennet — sie kenne
 doch dreierweil Theater.

Ach je freilich die amere wesschran — sie kennet vielleicht em
 Herr Bog'föhron jagt, er soll mer en Wälzer uffhawe. Non,
 jag ich, wann je kummt nit n'rauheme hawe, wie en Wälzer,
 deh kann ich villerst so fertig beunge — beim Bog'föhron —
 jal jal fangt die Jurcheidera — uffschneide an — ich dany
 meit un wonn's de Kreische Krach gib — de Donnwoaker nich
 do werch's schein — un den anere Wälzer der Herr Hofschol
 un die Frau Hofschol, wo mer fröher als le de Hofschit gedany
 hätt — oder sch' ich do — e Schiiff! woch! Böhne sch'ich —
 nach mernt se, mer herkt's Herz eme Tenor. Ich hab mer eytra en
 Grammatphon gekauft, hätt se g'facht, uff Abschlusg'ablung, do
 schiell ich mich als an's Zehnender hin un do loh ich 'n all aus
 Dohengrin finge — achwekt du mit mir die fiken Diffe un do
 sing ich als mit — hätt se g'facht — un do bin ich im Gid,
 hätt se gemeent.

So noch un noch hawe denn alle dieredreißig Rahmäße
 vum Bihnebooff geoddt. Jedu hätt en Wälzer vum Bog'föhron
 hawe wolle un hätt auch gleich — die Melodie angewen. Her-
 liebeschen mein unner dem Reschoboch! hätt die Knoblochschwedern
 g'facht — den dany ich mit'm — do meent die Freile Fern! Tutter
 — du werch's dir in de Holz schneide — Mein doch secht die
 Freile Wesschwindlingschlich druff — geb norre Enwacht dah's
 nit in de Schiiff schneidest — is g'fcheidet un unbillig hätt
 je mit de Schee neue net'schnitte g'hatt. Ach Gott! ach Gott!
 no! no! do mer guter Rot dberer — zu Nacht Bihnebooff! wann
 do die All rein kummt, hei se g'facht. — Ich hab mich aber
 gedridt — schwindt dat's g'beche, ich wär schuld, weil ich bene
 Rahmäße de Knob verdreht heb. Mit demer Kiechermacherei-
 behermerne, derf mer sich nämlich nit weiter burhenanner woch
 — dann 's dauert se so lang, bis mer als emool so 'n Behe
 gemacht fricht — hätt die Biekt un mir g'facht.

Do werd mer sich halt — weil mer nit viel druff hätt,

beim Bihnebooff un beschde uff die Cavalleria Rustigana seche
 im Nibelungensaal — uff de Nullan — do locht's bloß drei Null
 un mer sieht alles recht schein. Vielleit hätt ich mich newer die
 Schättdroochschloß, do kann mer jugslich e paar Rest'fange
 vum bene neigebadene Schättdrooch mache — deh becht, for de
 Bilderbooge. Jal ja! ihr Herrn, seht locht's Geld — die Frau
 Rach will auch nit dabem hede mit se'm Titl un Rang.

Wir kante uns for fünfdeißig Penning Diamante im
 Parisianolade, daß mer auch glipere un wann emool die Ma
 gree schligt — nachts wech lemn Deiw! mehr, eh deh eide aber
 fakkhe sin. Die Antsch de Kolonn'sch reit uns auch raus. Mit
 Sedt drinke mer auch — wann mer g'facht friche — 's O'ffo
 nehme mer leimer mit — oder bin werd gange — un wann de
 Bett'fack an der Wand verzweifft.

Ich! wann ich norre reich wär — ich dhät siewer dreimal zu
 Nacht esse, als viermal drinke. Doch un leb lang! De Dabbe,
 was mer sich sage. Bawer nit schaffe un en Gang mehr. Deß
 was mer aber g'hebe hawe, uff'm Bihnebooff, wann ich bin
 Dame un unfern Debetenor schreibe — for jedu muh'r e freund-
 lich Wort hawe — jebi will mit'm beuge. Jal jal heb der
 arme Deiw! nor die diche wahrliche Brieß gelese hätt, wo's
 zu Weihnachten un zum Neijohr fricht — nee, do is unfer euer
 drel beßer d'ran — un's gadt se Reilich an — im heilich de Grab,
 als emool en Schachmann — wann mer an de Hollschwoch die
 Redern sammelohge will.

Die Remangerfranzose hawe uns Diesjohr zum Reijoch'fack'l
 in de Debudierekammer in Paris zlenk uff de Wels g'hawe
 — sie hawe gemeent, wir hätte se in Moroko demogelt — deh
 hawe 's' gemeent — un mir hawe aber unfer auch uff de
 Wels gelocht, weil unfer die Summe gerecht sin — deh hawe
 mir nämlich gemeent — wann do die Welt nit verricht is —
 so wech mer ball nimmer was mer sage soll. 's wär nit wech
 notwendig, daß mer iber die Rary'schliche Schent — denn
 so blöddinniges Reig, was do s'ommegeimert werd —
 mer sette an. — Do wär so en Summer lode — un wann un
 reas emool locht, muß's kummt un dumm sein. Dasse mer
 die Weihnachte nit verdrege — un loch-un leb lang. J.

Kirchen-Anzeigen.
Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 24. Dezember 1911.

4. Advent.
Trinitatiskirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtvicar Weisser. Morgens 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Raier.
Konfessionenkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer von Schöpper. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtvicar Gulein (Weihnachtsfeier).
Christuskirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff. Morg. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Hoff. Nachm. 1/4 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.
Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvicar Dahmer.
Johanniskirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvicar Jehle.
Lutherische Kirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvicar Gupmann. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Schumann. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvicar Schumann. Abends 8 Uhr kein Gottesdienst.
Wohlgelegen. Morgens 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weisseimer.
Kedarspöhe. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtvicar Weisser. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvicar Weisser.
Diaconissenhauskapelle. Morg. 1/21 Uhr Predigt, Missionar Gutelunt.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Montag, den 25. Dezember 1911.

1. Weihnachtsfeierstag.
Trinitatiskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvicar Weisser. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Raier. hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte.
Konfessionenkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Defau Simon. hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtvicar Dürr, Kollekte.
Christuskirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff. hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte.
Friedenskirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Köhler. hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtvicar Dahmer. hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte.
Johanniskirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Saerbrunn. hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtvicar Jehle. hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte.
Lutherische Kirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weisseimer. hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Schumann. hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Dienstag, den 26. Dezember 1911.

2. Weihnachtsfeierstag.
Trinitatiskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvicar Joh. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Raier.
Konfessionenkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer von Schöpper.
Diaconissenhauskapelle. Morgens 1/21 Uhr Predigt, Diarrer Haag. Abends 8 Uhr liturgischer Gottesdienst, Diarrer Haag.

Christuskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvicar Weisser. Nachm. 3 Uhr Potette „Verein für Kass. Kirchenmusik“.
Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvicar Raier.
Johanniskirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvicar Jehle.
Lutherische Kirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtvicar Gupmann.
Diaconissenhauskapelle. Morgens 1/21 Uhr Predigt, Diarrer Haag.

Evangelische Stadtmission.

Vereinshaus K 2, 10.
Sonntag 1/21 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Erbauungsstunde fällt aus, dafür Weihnachtsfeier der Sonntagsschule, Trautweinstr. 21.
1. Sonntag 3 Uhr: Erbauungsstunde, Stadtmissionar Lehmann. 6 Uhr: Jungfrauenverein.
2. Sonntag 3 Uhr: Weihnachtsfeier der vereinigten Sonntagsschulen der Stadtmission in der Trinitatiskirche. Mittwoch 1/2 Uhr: Bibelstunde fällt aus. Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Freitag 1/2 Uhr: „Gedächtnis „Rosa“.“
Schwägerelied, Trautweinstraße 19.
Sonntag 3 Uhr: Sonntagsschule-Weihnachtsfeier im Vereinshaus K 2, 10.
Kedarspöhe, Weiserstraße 17.
Sonntag 1/21 Uhr: Sonntagsschule im Vereinshaus K 2, 10.
Dienstag, 1/9 Uhr: Bibelstunde fällt aus.
Lindenhof, Vellenstraße 32.
Sonntag 1/21 Uhr: Sonntagsschule im Vereinshaus K 2, 10.

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23, G. V.

Wochenprogramm vom 24. bis 30. Dezember 1911.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gebetsvereinigung.
1. Weihnachtstag, abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier der Keiteler Abteilung.
2. Weihnachtstag, abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier für die Schumannstraße u. Straßenbahnangestellte.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Probe des Männerchors.
Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Vätervereinigung. Abends 1/9 Uhr: Spiel u. Leicaabend.
Freitag, abends 1/9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung. Samstag, abends 8 Uhr: Probe des Trommer- und Pfeiferchors. Abends 1/9 Uhr: Stenographie (Gabelberger).
Jeder christlich gesinnte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Veranstaltungen des Vereins herzlich eingeladen. Nähere Auskünfte erteilt: Der I. Vorsitzende: Bauführer Stoll, Reesfeldstr. 61. Der Sekretär: H. Kollmeier, U 3, 25.

Verein für innere Mission, Augsb. Bch. Stadtmission Mannheim.

Vereinslokal: Schwägerelied, 90 (Herr Stadtm. Diem).
Sonntag, vorm. 1/9 Uhr: Bibelstunde. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschulen in der Friedenskirche.
Montag (1. Weihnachtstag), nachm. 3 Uhr: Versammlung. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Dienstag (2. Weihnachtstag), nachm. 3 Uhr: Versammlung. abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Versammlung und Gebetsstunde.
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Christl. Vereins junger Männer G. V. Abends 9 1/2 Uhr: Männerchor. Abds. 8 1/2 Uhr: Abschiedsfeier für Franzl.
Donnerstag, nachmittags 1/6 Uhr: Bibelstunde. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des „Blau-Kreuz-Vereins“.
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangchor. Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Sonntagsschule-Vorbereitung. Abends 9 1/2 Uhr: Gebetsstunde des Chr. Ver. jg. Männer.
— Täglich Kleinkinderschule —

Vereinslokal Kedarspöhe, Vorkingstraße 20.
(Herr Stadtm. Genk).
Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschulen in der Friedenskirche.
Montag (1. Weihnachtstag) nachm. 8 1/2 Uhr: Versammlung. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Dienstag (2. Weihnachtstag), abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Versammlung u. Gebetsstunde.
Mittwoch, nachm. 8 Uhr: Zusammenkunft des Hoffnungs-Bundes. (für Kinder unter 14 Jahren). Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Christl. Vereins junger Männer G. V.
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Blau-Kreuz-Vereins.
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangchor.
Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde des Chr. Ver. jg. Männer.
Jedermann herzlich willkommen.

Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst

(Diaconissenhauskapelle, Nr. 7, 20).
Montag, den 25. Dezbr. (Heil. Christfest), nachm. 5 Uhr Predigt, Herr Vikar Friese. — Kollekte für das Pfarramt bestimmt.
Evangelische Gemeinschaft U 5, 9, Seitenbau.
Sonntag, vorm. 1/10 Uhr Predigt, Prediger Mauerer. Nachm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 1/4 Uhr Predigt, Prediger Mauerer.
Christfest, vorm. 1/10 Uhr Predigt, Prediger Mauerer, nachm. 1/4 Uhr Predigt, Prediger Mauerer.
Waldhof, Subenstraße Nr. 10, Sinterhaus.
Mittwoch, abends 1/9 Uhr Predigt, Prediger Mauerer. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evang. Jugendbund Mannheim

(Verein junger Männer zur Pflege protestantischer Interessen)
Lokal: Evang. Gemeindegeld, Seidenheimerstr. 11a.
Dienstag, 26. Dezbr. (3. Weihnachtstag), abends 1/7 Uhr: Weihnachtsfeier.
Mittwoch, 27. Dezbr., abends 1/9 Uhr: Vereinsabend. Nähere Auskünfte erteilt der I. Vorsitzende H. Köstinger, Dammstr. 17, der 2. Vorsitzende K. Bernhardt, T 6, 17.

Neupolitische Gemeinde hier, Holzstr. 11, HbS, 2 St.

Sonntag, morgens 1/10 Uhr, Gottesdienst. I. Pietista, nachmittags 1/2 Uhr, Gottesdienst.

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstraße 26

(Rehabilitations-Gemeinde).
Sonntag, vorm. 1/10 Uhr, Predigt, Sonntag 11 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 1/4 Uhr, Predigt.
Montag, 1. Christfest, vorm. 1/10 Uhr, Predigt, Nachmittags 1/2 Uhr, Weihnachtsfeier der Sonntagsschul Kinder.
Dienstag, 2. Christfest, vorm. 1/10 Uhr, Predigt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Mianz-Mission Mannheim, T 6, 11, Hof

Montag, 4 1/2 Uhr nachmittags: Kinderbund-Versammlung.
Dienstag, 9 Uhr vormittags: Gebetsstunde. 8 Uhr abends: Evangelisation.
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Jedermann herzlich eingeladen!

Freireligiöse Gemeinde.

Montag, den 25. Dez., vorm. 10 Uhr, im Versammlungssaal des Rößlergartens: Sonntagsschule. Ansprache des Herrn Prediger Dr. Rauensdörfer über das Thema: „Nichtes und Nichts V: Das Kind.“ Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein. Der Vorstand.

Srachtbriefe

oder Herr, Preis vorzüglich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
bittlichen Kirchensteuer in unserer Pfarlgemeinde zur Folge haben.
(1) Rheinhausen (Ami Bruchsal), 21. Dez. Beim Hofmüll im Gemeindeveld wurde der 62 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Anton Raier von einem fallenden Baumstamme erschlagen.
(2) Karlsruhe, 21. Dez. Die Residenz erhält ein neues Postfachamtsgelände. Der nötige Betrag hierfür ist im Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung vorgesehen.
(3) Durlach, 20. Dez. Unter dem dringenden Verbot der Rindstichung wurden anfangs dieser Woche im benachbarten Wolfartsweiler eine Witwe und deren Tochter verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis abgeführt. Das von der letzteren etwa vor 5 Wochen angeblich totes Kind ist auf dem dortigen Friedhof ausgegraben worden. Wie es heißt, wurde die Witwe wieder auf freien Fuß gesetzt.
(4) Forstheim, 20. Dez. Der ledige 28 Jahre alte Säger und frühere Fuhrmann Traub von Lobel wollte gestern Abend bei der Rotenbacher Sägemühle noch schnell das Wohnleis überschreiten, ehe der Zug kam. Er wurde vom Zuge Forstheim-Bildbach überfahren. Der Tod trat nach wenigen Minuten ein.
oe. Billingen, 20. Dez. Der Gemeinderat hat die Dienst- und Gehaltsordnung der städt. Beamten endgültig festgesetzt. Die Beamten, welche keine Aufbesserung erhalten, sollen eine Teuerungszulage in Höhe von 30 M. erhalten.
e. Krozinger, 21. Dez. Die neuentdeckte heiße Quelle bildet immer noch das Ziel vieler Neugieriger. Die Wassermenge der Quelle hat nicht nur nicht nachgelassen, sondern ist auf 115 Liter in der Sekunde gestiegen.

Gerichtszeitung.

* Einen Revisionsbescheid fällte das Schöffengericht in der Anklage gegen den Fabrikarbeiter Wilhelm Dolkstein wegen Streikvergehen. Beim Fabrikarbeiterstreik am 8. April soll der damals streikende Angeklagte, der bei der Firma Egon beschäftigt war, mit noch anderen Streikenden den Kranenführer Bloch belästigt haben. Es konnte aber der Nachweis nicht geführt werden, daß sich der Angeklagte an den Belästigungen beteiligt hat. Sogar die Kosten der Verteidigung wurden der Staatsanwaltschaft auferlegt.

sh. Freiburg, 19. Dez. Einen bösen Verlauf nahm eine Kindesaffäre, die sich jüngst sehr hartnäckig anhielt, dann aber ein gerichtliches Nachspiel vor der hiesigen Strafkammer erzielte. Die Leutstetter fand im Oktober ds. Jrs. in Oberhausen statt und die glücklichen Beteiligten hatten eine ganze Reihe ihrer Bekannten zu Gabe gebeten. Man sang und trank und war guter Dinge. Unter den Gästen befand sich auch der Händler Graf und dessen Ehefrau. Als in der Wohnung die Getränke ausgegangen waren, zog die ganze Gesellschaft in ein benachbartes Lokal und feierte dort weiter. Hier begann nun eine Unterhaltung über Politik und die Erziehung der Frauen zur Ehe. Graf gab einige Erfahrungen zum besten, wie man die Frau behandeln müsse, um sie zu einer guten Ehefrau zu erziehen. Am besten sei es, sie von seiner Frau mal ab und zu zu trennen, dadurch werde die Liebe wieder aufgefrischt. Die übrigen Zuschauer waren aber mit diesem Rezept nicht einverstanden, sie meinten, Graf rede Quatsch und bald war die letzte Prügelei im Gange, an der sich Frau Graf wacker beteiligte. Sie zog ein Messer aus der Tasche und brachte damit einem der Kampfschenden Schnittwunden im Gesicht bei. Schließlich mußte das Ehepaar aber doch der Übermacht weichen und durch das heftigste Schlagen. Von der Straße der gab Graf nun einen Schuss auf die Laufjackschicht ab, der einen der Gäste in den Unterleib traf. Die Regel ziel eine äußerst schwere Verletzung hervor, da Magen und Darm getroffen waren, und nur seiner guten Konstitution hatte es den Verwandten zu verdanken, daß er am Leben blieb, wenn er auch jetzt noch nicht völlig geheilt ist. Die Strafkammer verurteilte Graf zu 1 Jahr 9 Monaten und die Frau zu 6 Monaten Gefängnis.

Frankfurt a. M., 20. Dez.

Ein Trifolium von jungen Leuten, alle noch nicht 20 Jahre alt, hatte sich in einem hiesigen Fußballklub kennen gelernt. Da sie noblen Passionen fröhlichen und mit sportlicher Betätigung kein Geld zu verdienen war, wandten sie dem Fußballklub den Rücken und gründeten eine neue Vereinigung, den Klub der „Schwarzen Hand“. In Wirklichkeit hieß er allerdings, da die jungen Herren mit der Orthographie auf Kriegsfuß standen, laut dem schon gemalten Vereinswappchen „Club der Schwarzen Hand“. In ungeschickten zwei Monaten brachten es die „Glubbrüder“ fertig, neun schwere Einbrüche zu begehen, bei denen sie 150 M. bares Geld und für ungefähr 1500 M. Waren erbeuteten. Für letztere fanden sie einen Abnehmer in einem guten Freunde, der mit dem erst 17 Jahre alten Präsidenten, einem Buchbinderlehrling, über die zu zahlenden Preise verhandelte. Als die Spielbuben schließlich erwisch wurden, fand man in ihrem Besitz eine ganze Reihe sehr kunstvoll gearbeiteter Nachschlüssel, mit denen sich jedes Kammschloß öffnen ließ. Sie wurden wegen Banden Diebstahls angeklagt und neben ihnen mußte der

Aus dem Großherzogtum.

* **Ladenburg, 21. Dez.** Aus der Kornblumen-Spende wurden an hiesige Veteranen und Veteranen-Witwen im Ganzen 764 Mark verteilt. Der Kriegerverein konnte 17 seiner Veteranen den Betrag von je 24 M. und 9 Veteranen-Witwen einen Betrag von je 16 Mark zuweisen; der Kriegerbund dieselben Beträge an 6 Veteranen und 1 Witwe. Durch das Bürgermeisterräte bezogen 2 Veteranen und 2 Veteranen-Witwen diese Spende. Im gesamten wurden 48 Unterstützungsgehalte eingereicht, von diesen blieben 13 unberücksichtigt.

(1) Weinheim, 21. Dezember. Der Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung sieht für Weinheim den Ankauf eines Mietgebäude vor.

(2) Rippenweier i. D., 21. Dez. Infolge freiwilligen Rücktritts des seitverhien Rats- und Polizeidiener Adam Schmitz III hier, welcher den Dienst ununterbrochen 10 Jahre lang zur Zufriedenheit seiner vorgesetzten Behörde versehen hatte, wurde der Tagelöhner Adam Förder (Sohn des Gemeinderats A. Förder) hier einstimmig zum Rats- und Polizeidiener ernannt. F. hat seinen Dienst am 1. Januar 1912 angetreten.

(3) Heiligkreuz i. D., 21. Dez. Bei der am letzten Sonntag unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrers Teufsch aus Weikershausen stattgefundenen Kirchengemeindeversammlung wurde nach langer Debatte die Errichtung eines selbstständigen Vikariats für unsere evangelische Pfarlgemeinde mit 14 gegen 10 Stimmen beschlossen. Demnach soll der Wohnsitz des derzeitigen Herrn Vikars Daub nach Erhalt einer kandesgemäßen Wohnung in die hiesige Gemeinde verlegt werden. Dieser Beschluß dürfte wohl auch die Einführung einer

Bekanntmachung.

Aus der Stiftung des am 2. Februar 1885 dahier verstorbenen Privatm. Aug. Fabris sollen auf den Todesfall des Stifters alljährlich die Zinsenerträge zur gleichzeitigen Verteilung an vier Familien gelangen und zwar:

a) Zur einen Hälfte an israelitische Familien,
b) zur anderen Hälfte an nicht israelitische Familien.
Auswahl an die Stiftung haben solche Familien, welche ohne ihr Verschulden in Ungluck, Not und Verarmung geraten sind, damit sie ihren nötigen Haushalt wieder einrichten können. Ueberdieß muß das Familienhaupt hier geboren oder 10 Jahre hier anwesend sein. Einmalige Anwesenheit des Stifters, auch wenn sie nicht hier heimatsberechtigt sind, haben bis an einem Brieft die Voraussetzungen auf die Zinsenerträge.

Bewerbungen um Stiftungsspreize unter Anfall der Begründungsbelege sind bis zum 31. Dezember 1911 bei dem unterzeichneten Verwaltungsbureau einzureichen.
Mannheim, 12. Dez. 1911.
Der Verwaltungsbureau der August-Fabrikation: v. Hollander.

Bekanntmachung.

Die bedingte Zwangs- einsetzung für Schul- mauer, Schlichtmacher und verwandte Berufe in Mannheim betr.
Kr. 1214 L. Nachdem das Groß. Bezirksamt die Erlaubnis der Zwangseinsetzung genehmigt hat, wird darauf zur Bildung der Zwangsverwaltung bestimmt auf Donnerstag, 28. Dezbr. 1911, abends 1/7 Uhr, in den ehemaligen Bürger- ausbildungsaal des alten Rathhauses F 1, 8, 906

Mk. 1.20

kostet eine neue Uhreder einsetzen, Glas und Zeiger je 20 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billigst und Garantie. Neue Uhren und Gold- waren zu billigen Preisen.
Leopold Pfeiffer, Uhrmacher Q 4, 9, neb. Habereckl. 60225

Wollen Sie gesund
bleiben, so trinken Sie
Thiele's Gesundheitsste
Paket 100 Pl. in d. Polikan-
Apothek Q 1, 3. 11688

Junge Damen
haben Beteiligung an eng-
lischen und französischen
Sprachen bei gebildeter
Wisländerin. 60596

Madame Mann
Sö. Langstr. 5, 3 Tr. rechts.

Syndikalfreie Kohlenvereinigung G. m. b. H.

Alle Sorten Kohlen, Koks, Briketts stets zu
den billigsten Tagespreisen.

Spezialitäten: Rauchschwache Steinkohlenbriketts für Zentralheizungen und Hausbrand sowie
In. Wales-Anthracite.

Aufträge und Zahlungen
erhalten an unser
Stadtkontor: D 4, 7 (Planke)
Telephon 1915,
oder an unser
**Hauptkontor u. Lager:
Industrieafen**
Telephon 1777 und 1947.

**Haben Sie was
zu Vergolden? Telefon
zu Versilbern? No. 140
zu Vernickeln?
zu Vermessingen?
zu Verkupfern?
zu reparieren?
So senden Sie es nach
Stockhornstr.
No 48
oder Niederlage A. Pfeiffer U 1, 8
Mannheimer Metallwaren-Fabrik
und Galvanisierungs-Anstalt.**

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Patent-Heißdampf-
LOKOMOBILEN
mit Ventilsteuerung »System Lentz«.

Modernste,
einfachste und
hochwertigste
Dampfkraft-
anlagen

mit
Leistungen
bis über
1000 PS.

Vorsicht bei Kauf oder Beteiligung.
Wer ein Geschäft oder Grundstück kaufen oder sich
irgendwie an rentablen Unternehmungen beteiligen will,
verl. von mir kostenfr. Angebote, denn ich habe stets über
1000 rentable Objekte hier oder auswärts an der Hand.

E. Kommen Nachf. (Inh. Conrad Otto),
Stuttgart, Hasenberg-
strasse 100. 8818
Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Köln, Nürnberg, Breslau

Ich suche nachweisbar für über 3000 ernte-
u. kapitalkräftige Reflektanten
Beteiligung oder Kauf
an rentabl. hies. od. auswärt. Geschäft, Grundstück, Un-
ternehmen aller Art etc. Abschlässe werden fortlaufend
schon innerh. wenig. Tage erzielt. Verlangen Sie ko-
stenfreien Besoach zwecks Rücksprache.

E. Kommen Nachf. (Inh. Conrad Otto),
Stuttgart, Hasenberg-
strasse 100.
Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Köln, Nürnberg, Breslau

Weihnachts-Geschenken
verkauft ich einen Posten
Automaten - Ruhestühle
& Mk. 1175 1350 1425 1475 per Stück

Möbelhaus Pistiner
Q 5. 17 Tel. 4382

Erfolge erzielen Sie
in Elberfeld-Barmen 79266
und dem bergischen Industriebezirk (u. a. Solingen, Remscheid,
Wald, Veltheim, Langenberg, Lennep, Ronsdorf, Cronenberg etc.)
durch Insertion in der im 30. Jahrgang erschein. Morgenzeitung

Neueste Nachrichten.

Ueber das ganze bergische Land
verbreitete, volkstümliche, libe-
rale Morgenzeitung mit ausseror-
dentlichem Leserkreis. z. z.

Die 6 gespaltene Pettizelle 30 J.
Reklaman 60 J. Bezugspreis 60 J
pro Monat durch jede Postanstalt.
4 Gratilabelagen: „Industrie und
Technik“, „Spiel und Sport“, „Kinder-
Freunde“, „Frauen-Bundschau“.

Valentino Binton
Langstr. 30, 1. et parter.

Geld-Vorschüsse
auf jede Art
Waren gibt
unsere
Lombard-
Abteilung
cont. u. disk.
Berliner Commissionärhaus, Hans-Friedrichstr. 2. Tel.: Krl. 11282.

Stadtparkasse Ladenburg.
Sämtliche Einlagen werden verzinst à **4%**
Einlagen von 100 Mark an können bei der
Badischen Bank, Mannheim gemacht werden.

Die
„Berliner Börsen-Zeitung“
anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen-
und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich
politische Zeitung national-liberaler Richtung. 12mal
in der Woche erscheinend, ladet hierdurch zum Abon-
nement auf das I. Quartal 1914 ein. 20248
Probennummern werden auf Wunsch für die Dauer
von 8 Tagen gern gewährt, jedoch nur direkt von der
Expedition
Berlin W., Kronenstrasse 57.

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Zahn-Atelier
Arno Peetz, Dentist
Q 2, 1. Telephon 3574 Q 2, 1.

**Auszug aus dem Standesamts-Register für den
Stadtteil Mannheim-Käfertahl.**

Verheiratete:
7. Kaufmann Stefan Eudhill und Marie Reis.
8. Arbeiter Johann Sirele und Elise Albrecht.
9. Dreher Anton Ludwig und Anna Herrmann.
10. Glaspolierer Paul Ruffel und Kath. Jant.
11. Bergmeister Josef Holz, Neumeister und Anna Frida Rodert.
Getraute:
16. Chauffeur Heinrich Hölzer und Marg. Rehr.
16. Deizer Georg Rudolph und Elise Schmeller.
Geborene:
9. Fabrikarb. Gustav Oeda e. S. Rudolf Leopold.
9. Fabrikarb. Rifol. Jakob e. S. Erich.
9. Kesselfabrik. Giovanni Veltelli e. I. Maria Rosa.
10. Kermacher Karl Otto Leonhard e. I. Ida Rufina.
6. Wegwermeister Jakob Schlegelmann e. I. Anna Marie.
9. Former Anton Kellner e. I. Olga.
11. Schneider Joh. Adam Frick e. I. Elfride.
12. Kaufmann Georg Wandler e. I. Emma Maria.
14. Dreher Georg Friedr. Mühlert e. I. Emma Anna Charlotte.
11. Schlosser Heinrich Hölzer e. I. Josef Karl.
17. Maurer Joh. Peter Schneider e. I. Rosa.
15. Schlosser August Sprengmann e. I. Anna.
15. Maurer Heinrich Doder e. I. Karl.
Geborene:
9. Hermann. E. d. Topf. Damian Steger, 46 J.
9. Joh. Böker II. Witwe Anna Maria geb. Müller, 60 J.
11. d. verh. Landwirt Jakob Kümmerer, 67 J.
10. Hermann Hugo, E. d. Maurer Eugen Adloff, 7 W.
12. d. verh. Schneider August Frick, 44 J.
14. Maria Anna, E. d. Fabrikarb. Karl Rudr. Steich, 1 W.
13. Elise, E. d. Schneider Moritz Ernst Schol, 4 W.
16. Juliana, E. d. Fuhrmanns Georg Becker, 3 J.
9. Heinrich, E. d. Formers Karl Schlegel, 1 W.

15. Dr. Karl Dr. Voller, Kassenbesitzer u. Henriette Christiane
Eleanore Schmidt.
15. Gg. Friedrich Ebert, Kaufmann und Emma Klamm.
16. Jakob Christian Ertle, H.-A. und Elise Weder.
16. Ludwig Wilhelm Hehl, H.-A. und Marie Eggert.
16. Rifol. August, Maurer und Elisabeth Fischer.
16. Gg. Emil Staudt, H.-A. und Luise Ritter geb. Kühner.
16. Franz Kaiser Bauer, Maschinenarb. und Anna Franziska Wagn.
Horn.
16. Aug. Artur Eugen Haase, Blechtischler und Elise Herrlein.
16. Otto Camronoff, Metzger und Marie Breinig.
16. Karl Oth. Rugg, Spengler und Elisabeth Wöhm.
16. Karl Rudolf, Steinbauer und Helene Wendel.
16. Karl Reiner, H.-A. und Anna Marie Schlichter.
16. Jhr. Joh. Adam Schording, Dreher und Elisabeth Hader.
16. Jakob Baumgärtner, Tagel. und Anna Marie Moser.
16. Hermann Dorzig, Schlosser und Barb. Jakob.
16. Heinrich Domberg, Schreiner und Juliana Wehler.
16. Gg. Phil. Müller, Tagel. und Juliane Ward geb. Beres.
16. Michael Rodig, Tagel. und Anna Herber.
Geborene:
10. Elsa, E. v. Gg. Adam Omdenlang, H.-A.
10. Otto Rudolf, E. v. Karl Bornum, Kleiderer.
11. Marianna Elisabeth, E. v. Adolf Kumbard, Oberlokomotivführer.
12. Karl Artur, E. v. Karl Wendelin Schäfer, H.-A.
12. Eugen, E. v. Otto König, Musiker.
12. Marie Marg. Marie, E. v. Friedr. Scharding, Deizer.
14. Max, E. v. Josef Wutwein, Deizer.
14. Theodor August, E. v. Theodor Ludwig Ries, Maschinenb.
14. Katharina, E. v. Ludwig Kruppenbacher, Schlosser.
14. Theodor, E. v. Josef Weder, Maurer.
14. Martin Karl, E. v. Joh. Maria Müller, H.-A.
10. Erna Marie Therese, E. v. Adam Keller, Bureauhilfer.
10. Anna Marie Dorothea, E. v. Karl August Dente, Küster.
15. Kath. E. v. Gg. Waab, Tagel.
15. Adolf, E. v. Gg. Bolender, H.-A.
15. Hans Jakob, E. v. Andreas Hertle, H.-A.
11. Luise Elsa, E. v. Karl Gottlob Graner, Deizer.
17. Jakob Eugen, E. v. Theodor Hoyer, H.-A.
17. Marie Juliana, E. v. Gg. Schmidt, Schlosser.
15. Sofie Katharine, E. v. Wilh. Gustav Heer, Spengler.
15. August, E. v. Eugen Anna, Kassenbesitzer.
15. Alois, E. v. Valentin Obenschläger, H.-A.
15. Gerhard Karl Josef, E. v. Phil. August Herrmann, Kaufmann.
15. Erna Lisa, E. v. Philipp Wölter, H.-A.
15. Karoline Rosa, E. v. Jakob Ziegler, Gesarbrüter.
15. Pina Elsa, E. v. Karl Friedrich Baumgärtner, Schneider.
15. Hans Erich, E. v. Gg. Erich Urban, Schenkliefer.
15. Luise Helene, E. v. Joh. Christian Wagerle, Deizer.
17. Johannes, E. v. Friedrich Gsp, H.-A.
Geborene:
13. Kath. Dietrich geb. Koffer, Oberf. v. Marcello Dietrich, H.-A., 20 J.
13. Artur Oswald, Uhrmacher, 25 J.
14. Joh. Luise Emma, E. v. Ludwig Eugen Knöpfler, H.-A., 8 W.
15. Katharina, E. v. Ludwig Kruppenbacher, Schlosser, 1 E.
15. Frida Jakobine Schneider geb. Reutenher, Oberf. v. Valentin
Schweidert, H.-A.
16. Karolina Sommer geb. Adolph, Oberf. v. Rich. Sommer, Voger-
meister, 44 J.
15. Friedrich Hermann, Privatmann, 70 J.
15. Wilhelm, E. v. Friedrich Kühner, Maschinenformer, 1 J.
17. Katharina, E. v. Friedrich Kühner, Maschinenformer, 2 J.
17. Karolina Elisabeth, E. v. Philips Reder, H.-A., 1 J.
18. Kath. Secher geb. Fowuel, Oberf. v. Privatmann Joh. Secher,
71 J.
18. Marg. Schmidt geb. Scharfenderger, Oberf. v. Christian Schmidt,
H.-A., 20 J.

18. Henriette Schorr geb. Darm, 78 J.
20. Elisabeth Pfundstein geb. Frohmann, Ehefrau v. Franz Pfund-
stein, Magazinarbeiter, 40 J.
Vom Büchertisch.
Daniel Kühn: **Allerhand Rumohr**. Verlag von Hermann
Kasper in Kaiserslautern. Preis geb. M. 2.50. „Allerhand
Rumohr“ ist ein hübscher, humorvoller Band mit unverfälschtem
Pfälzer Dialekt und enthält erstklassige Lustspiele für Gesell-
schafts- und Vereins-Theater. Jeder Freund pfälzischer Dialekt-
dichtungen wird seine Freude daran haben, da es vernünftige
Stunden bereitet.

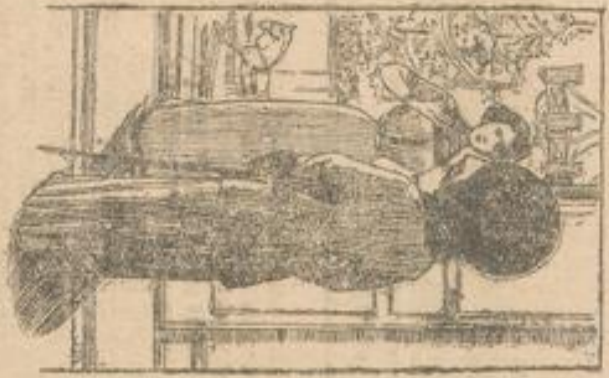
**Auszug aus dem Standesamts-Register für die
Stadt Ludwigshafen**

Verheiratete:
13. Ernst Christian Mohl, Webermeister und Luise Emma Wendel.
14. Ludwig Peters, H.-A. und Philippine Heiler.
15. Peter Haas, Deizer und Karoline Luise Emilie Kubz.
15. Carl Heinrich, Schlosser und Kath. Franziska Behner.
15. Robert Benz, Mechaniker und Rosa Marie Ringinger.
15. Josef Krenzl, Schlosser und Anna Wöhl.
15. Johann Phil. Adam Dietz, Kaufmann und Emma Robr.
15. Adam Schneider, Friseur und Marie Wöner.
15. Elisen Borona, F. Provisionhändlerin und Luise Trauber.
15. Carl Adolf, Ped. Schlosser und Wilh. Lutz.
15. Emil Bildt, Schlosser und Anna Helga Erd.
15. Phil. Oth. Guden, H.-A. und Karolina Oth.
15. Carl Engel, Kesselfabrik. und Auguste Marie Hänenschlag.
15. Johann Gg. Scherer, H.-A. und Kath. Christ. Bauer.
15. Johann Daetlemer, H.-A. und Philippine Benz.
Getraute:
14. Johann Wilhelm Kottlinger, Kaufm. und Christ. Petroff.
14. Gg. Fritz, Tagel. und Barb. Katter geb. Weiland.

15. Dr. Karl Dr. Voller, Kassenbesitzer u. Henriette Christiane
Eleanore Schmidt.
15. Gg. Friedrich Ebert, Kaufmann und Emma Klamm.
16. Jakob Christian Ertle, H.-A. und Elise Weder.
16. Ludwig Wilhelm Hehl, H.-A. und Marie Eggert.
16. Rifol. August, Maurer und Elisabeth Fischer.
16. Gg. Emil Staudt, H.-A. und Luise Ritter geb. Kühner.
16. Franz Kaiser Bauer, Maschinenarb. und Anna Franziska Wagn.
Horn.
16. Aug. Artur Eugen Haase, Blechtischler und Elise Herrlein.
16. Otto Camronoff, Metzger und Marie Breinig.
16. Karl Oth. Rugg, Spengler und Elisabeth Wöhm.
16. Karl Rudolf, Steinbauer und Helene Wendel.
16. Karl Reiner, H.-A. und Anna Marie Schlichter.
16. Jhr. Joh. Adam Schording, Dreher und Elisabeth Hader.
16. Jakob Baumgärtner, Tagel. und Anna Marie Moser.
16. Hermann Dorzig, Schlosser und Barb. Jakob.
16. Heinrich Domberg, Schreiner und Juliana Wehler.
16. Gg. Phil. Müller, Tagel. und Juliane Ward geb. Beres.
16. Michael Rodig, Tagel. und Anna Herber.
Geborene:
10. Elsa, E. v. Gg. Adam Omdenlang, H.-A.
10. Otto Rudolf, E. v. Karl Bornum, Kleiderer.
11. Marianna Elisabeth, E. v. Adolf Kumbard, Oberlokomotivführer.
12. Karl Artur, E. v. Karl Wendelin Schäfer, H.-A.
12. Eugen, E. v. Otto König, Musiker.
12. Marie Marg. Marie, E. v. Friedr. Scharding, Deizer.
14. Max, E. v. Josef Wutwein, Deizer.
14. Theodor August, E. v. Theodor Ludwig Ries, Maschinenb.
14. Katharina, E. v. Ludwig Kruppenbacher, Schlosser.
14. Theodor, E. v. Josef Weder, Maurer.
14. Martin Karl, E. v. Joh. Maria Müller, H.-A.
10. Erna Marie Therese, E. v. Adam Keller, Bureauhilfer.
10. Anna Marie Dorothea, E. v. Karl August Dente, Küster.
15. Kath. E. v. Gg. Waab, Tagel.
15. Adolf, E. v. Gg. Bolender, H.-A.
15. Hans Jakob, E. v. Andreas Hertle, H.-A.
11. Luise Elsa, E. v. Karl Gottlob Graner, Deizer.
17. Jakob Eugen, E. v. Theodor Hoyer, H.-A.
17. Marie Juliana, E. v. Gg. Schmidt, Schlosser.
15. Sofie Katharine, E. v. Wilh. Gustav Heer, Spengler.
15. August, E. v. Eugen Anna, Kassenbesitzer.
15. Alois, E. v. Valentin Obenschläger, H.-A.
15. Gerhard Karl Josef, E. v. Phil. August Herrmann, Kaufmann.
15. Erna Lisa, E. v. Philipp Wölter, H.-A.
15. Karoline Rosa, E. v. Jakob Ziegler, Gesarbrüter.
15. Pina Elsa, E. v. Karl Friedrich Baumgärtner, Schneider.
15. Hans Erich, E. v. Gg. Erich Urban, Schenkliefer.
15. Luise Helene, E. v. Joh. Christian Wagerle, Deizer.
17. Johannes, E. v. Friedrich Gsp, H.-A.
Geborene:
13. Kath. Dietrich geb. Koffer, Oberf. v. Marcello Dietrich, H.-A., 20 J.
13. Artur Oswald, Uhrmacher, 25 J.
14. Joh. Luise Emma, E. v. Ludwig Eugen Knöpfler, H.-A., 8 W.
15. Katharina, E. v. Ludwig Kruppenbacher, Schlosser, 1 E.
15. Frida Jakobine Schneider geb. Reutenher, Oberf. v. Valentin
Schweidert, H.-A.
16. Karolina Sommer geb. Adolph, Oberf. v. Rich. Sommer, Voger-
meister, 44 J.
15. Friedrich Hermann, Privatmann, 70 J.
15. Wilhelm, E. v. Friedrich Kühner, Maschinenformer, 1 J.
17. Katharina, E. v. Friedrich Kühner, Maschinenformer, 2 J.
17. Karolina Elisabeth, E. v. Philips Reder, H.-A., 1 J.
18. Kath. Secher geb. Fowuel, Oberf. v. Privatmann Joh. Secher,
71 J.
18. Marg. Schmidt geb. Scharfenderger, Oberf. v. Christian Schmidt,
H.-A., 20 J.

Na nu!
Kein Rauch? Kein Russ?
Schon wieder ein Herd mit
Patent-sicherer Feuerung!
Gebrüder Roeder
Darmstadt
Man verlange Broschüre Nr. 78.

Zwei von Kopf getraut, völlig armuth, gerüchert, verließ
Gretl in Starke den Zug, stieg vom ungetrennt in einen Wagen
und erst als sie das Haus der Schwester, die den Spott der
Zeitliche zum Schande hatte, sah, wurde sie ein wenig milde.
Sollte ich denn heute, hoch nur für die Gnadige, die die
die zu erlösen und verlassen, verachtet von aller Welt sind, gibe
es keine Schmachtschande.
Doch es war ja ihre einzige Schwester zu der sie ging,
die würde doch heute, am Erntedank, ein einziges Trostwort
für sie haben. Sie wollte sich auch nicht lange aufhalten, auch
nie wieder Guts Weg zeigen, nur einmal sehen wollte Gretl
sie gern.
Auf ihr Stimmeln öffnete Gretl's Schwester selbst, prahlte
aber jämlich gültig.



O Gott, Gretl du? Und heute am Freitagabend, kommt
schon, komm um des Stammes willen hier herhin!
Und in rosenroter Glut lag Gretl die Gretl in das Gesicht
nachschmeckend, daß sie ungeliebt verlassen, kann erst wachte sie
sich hochaufschauend Gretl an.
„Gretl, dich mit demselben heiligt, wenn du nicht wachst, dich
hier schon heute, wie kommst du noch nur wagen, ich verziehe
dich nicht.“
„Ich wollte nur meine Gedanken hören, Gni, Unmuthmaßlich,
keinem wollte ich dir nicht nicht verzeihen, hast du Gretl selbst
selbst erschrocken.“



„Deine Gedanken hätte ich dir gern gezeigt, meintheoret
kannst du auch dich haben, nur sag dich hier nicht! Ich, wenn
ich mich nicht so am. Und Unmuthmaßlich, ich hätte bu
was vorher nicht verzeihen sollen, du schickst mich, kein
Wort, das ich nicht begehrt, nirgends werden wir mehr
eingelassen, das Geschick ist unheilbar, alles haben wir hier
zu verzeihen. Du bist die letzten den Doktor heranzu, anstatt
dich Jahre mit dem verhängigen Schicksal herumzuführen, aber
immer noch hinaus.“
„Gni, sagte Gretl, schied mit meinen Gedanken nach Gretl,
Schicksal Schicksal nach Gretl, ich sehe, du hast kein Wort auch
nicht am Schicksalstage nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“

„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“



Du Schick war ihr Weg, ich wollte sie als folgen, ihm
alles sagen, wie hier und dort die Welt war.
Der Zornige aber hatte ihr den Weg, und verzeihe Schicksal
hatte sie an der Schwelger des Mannes, von sie nicht wollte
Zufuhr nicht geben, um diesen Schicksal sie die eigene Leben ver-
sucht und von sie hoch aufstehen nicht kann. — Gni, schickte
sie in die Hand und umhüllte mit sanften Schicksal des
Wegs.
Da sah sie sich nicht von einer Hand verfehlt, und als sie
erschrocken anhielt, hatte sie in das gütige Gesicht von Gretl's
Schicksal.
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“

„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“

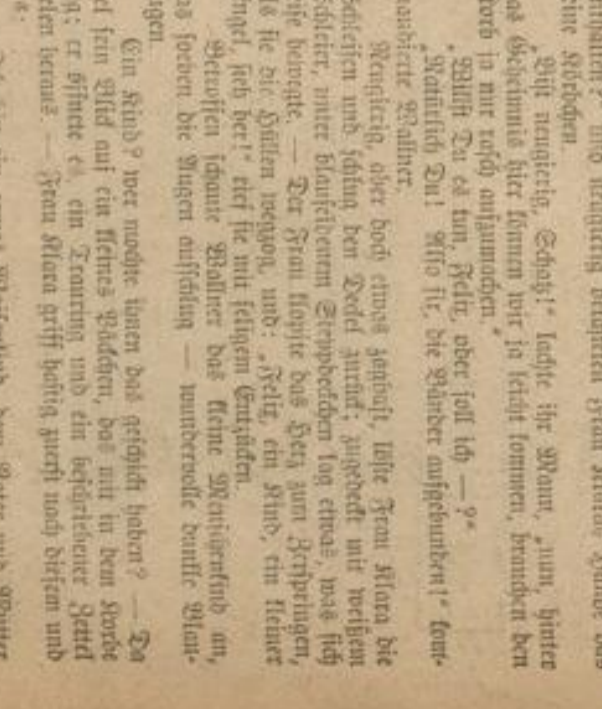
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“



„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“

„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“

„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“



„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“
„Gretl, sagte Gretl, aber nicht für mich.“

Bericht über Lage und Gang von Handel und Industrie im Jahre 1911.

(Aus dem Heft 2 der Berichte der Handelskammer für den Kreis Mannheim.)

II.

A. Landwirtschaftliche Produkte. I. Hafer.

Das Geschäft in Hafer nahm in der ersten Jahreshälfte bei behaupteten Forderungen einen ruhigen Verlauf. Als dann aber große Klagen über den Saatensand in Rußland und Rumänien einliefen, stellte sich auch für diesen, wie für alle Futtermittel eine sehr feste Meinung mit steigenden Preisen ein, die infolge späterhin eingetretenen großen Futtermangels noch weitere Aufwärtsbewegungen zur Folge hatten. Nachdem Nordrußland für den Export überhaupt nicht, Südrußland und Rumänien nur wenig in Betracht kamen, blieb die Stimmung bei regem Verkehr ausgesprochen fest. Argentinien, welches eine sehr gute Ernte erwartete, drückte gegen Ende des Jahres durch sein reiches Angebot auf Abladung Januar/März auf den Markt, was einen mäßigen Rückgang zur Folge hatte. Zu den billigeren Preisen wurde aber das Geschäft wieder sehr lebhaft.

Die deutsche Ernte war hinsichtlich Qualität vorzüglich, die Menge war jedoch etwas kleiner, als im Vorjahre. Sie betrug 78,8 Mill. Dz. gegen 79 Mill. Dz. i. J. 1910.

Die gesamte Weltenernte in Hafer wird auf 533 Mill. Dz. gegen 602,5 im Vorjahr geschätzt.

Maïs.
Zu Beginn des Jahres war das Geschäft ruhig. Als sich jedoch die Nachrichten über den schlechten Ausfall der argentinischen Ernte bekundeten und es sich herausstellte, daß dieses für das Maïsgeschäft so wichtige Exportland überhaupt nicht an eine Ausfuhr denken konnte, wurde die Stimmung sehr fest. Die Preise gingen rasch in die Höhe und blieben bis heute unverändert hoch. Hatte man anfangs mit 107/108.— per Tonne cif Rotterdam zu rechnen, so blieben späterhin 125.— maßgebend, vorübergehend wurden sogar 130.— bezahlt. Rumänien und Rußland versorgten in der Hauptsache die Märkte in Europa, beuteten natürlich diese durch hohe Forderungen aus.

Die argentinische Ernte wird auf 50 Mill. Dz. gegen 44 Mill. Dz. i. J. 1910, die gesamte Weltenernte auf 932 Mill. Dz. gegen 1045,5 im Vorjahr geschätzt.

Getreide-Agentur-Geschäft.
Der Geschäftsgang im Getreideagentur-Geschäft war zum Teil normal, zum Teil schlechter als im Vorjahr. Ueber die Gründe, die den Rückgang des reinen Agenturgeschäfts in Getreide in Mannheim bewirken, wird von einer Seite berichtet:

Eine Anzahl spekulativ veranlagter Agenten agiert bei höheren amerik. Schlusskursen, die bereits um ca. 9 Uhr bekannt werden, die bis nach 12 Uhr gültigen Angebote von Rußland und Rumänien, um sie alsdann am nächsten Tage oder später bei der Rundschaft unterzubringen. Nachdem in den meisten Fällen bei höheren Kursen die neuen Angebote auch entsprechend höher sind, kann natürlich der reelle Agent gegenüber den vorgenannten billigeren Verkäufen nichts verkaufen.

Fortan haben sich seit einigen Jahren eine ziemliche Anzahl rheinischer Agenten hier mit

Filialen niedergelassen, welche für die gleichen bereits hier vertretenen Firmen Geschäfte machen. Diese teilweise spekulativ, teilweise sehr billig handelnden Firmen scheinen von dem Standpunkt auszugehen, daß die hier getätigten Geschäfte nur die Spesen decken sollen, indem sie ihren Vorteil darin sehen, von den Exporteuren dadurch regelmäßige Offerten zu erhalten, also in der Zentrale leistungsfähiger zu werden. Ein Agent natürlich, der nur hier arbeitet, muß zu verdienen suchen und kann daher so billig wie diese Firmen regelmäßig nicht arbeiten. Die hier eingeschlossenen Agenten finden leider seitens der Käufer keinerlei Unterstützung, im Gegenteil kommt es sehr häufig vor, daß die Rundschaft vorzugsweise durch die auswärtigen Agenten von den gleichen Firmen kauft. Sie scheint nicht einzusehen, daß sie damit den Handel in Mannheim direkt schädigt, denn die den auswärtigen Agenten erteilten Aufträge gehen an die Zentrale z. B. in Düsseldorf und werden von da weitergegeben, erscheinen daher nicht als für Mannheim. Das Ergebnis ist, daß nach Mannheim viel weniger Angebote kommen, als der Bedeutung des Absatzes entspricht, denn es ist doch nur zu natürlich, daß die Zentrale die Angebote in erster Linie am Platze selbst bearbeitet und sie erst, wenn da nicht unterzubringen, als feste Offerte nach Mannheim gibt. Auf diese Weise müssen die Aufträge von Mannheim zur Vergrößerung der anderen Plätze beitragen. Die hiesigen Käufer lassen sich leider durch kleine Vorteile (Herbeigeführt durch Kommissionenachlässe etc.) — man kann ruhig sagen, kurzfristiger Weise — verleiten, den Handel Mannheims zu schädigen und indirekt sich selbst, denn je größer ein Markt noch außen erscheint, desto mehr Material erhält er durch Angebot, jedenfalls sollte sich kein Käufer die Ausfuhr selbst verringern wegen eines geringen augenblicklichen Vorteils.

Gärtnererei.
Eine Gärtnererei, die sich vorwiegend mit Reifkulturen befaßt, berichtet, daß der Geschäftsgang im Berichtsjahr wie im Vorjahr gewesen sei. Infolge der langanhaltenden ungünstigen Witterung (abnorme Hitze) sei die Produktion geringer als im Vorjahr ausgefallen. Der Absatz sei zumeist ein guter zu nennen gewesen. Geschäftskosten und Verkaufspreise hätten sich gegen das Vorjahr nicht wesentlich geändert. Auf Gewinn dürfte nicht zu rechnen sein.

Hülsenfrüchte.
Der Geschäftsgang in Hülsenfrüchten ist zum größten Teil im Berichtsjahr lebhafter als im Vorjahr gewesen, und der Umsatz ist infolge größerer Nachfrage gestiegen, zum Teil sogar wesentlich. Nach einem Bericht entsprach der Geschäftsgang zu Beginn des Jahres den Erwartungen nicht. Der Konsum hatte Hülsenfrüchte vernachlässigt. Sogar Binsen hätten trotz der billigen Preise sehr wenig Beachtung gefunden. Nach allen Berichten war die Nachfrage nach Hülsenfrüchten aller und neuer Ernten in den Sommermonaten infolge der Trockenheit und Dürre besonders lebhaft. Infolge des starken Begehrens schnellten die Preise z. B. für Binsen rasch in die Höhe. Der Absatz gestaltete sich zum Teil lebhafter, da der Konsum bedeutend zunahm, zum Teil gestaltete er sich auch schwieriger. Zur Zeit ist ein Stillstand eingetreten, da die Kleinbändler mit Früchten

reichlich versorgt sind und der Konsum zurückhält. Die Einkaufspreise waren infolge geringer Ernten, die durch Trockenheit in der Entwicklungsperiode der Pflanzen bewirkt wurden, durchweg für fast alle Artikel wesentlich höher gegen das Vorjahr. Binsen z. B. erreichten das Doppelte des Preises des vergangenen Jahres. Seit Mitte Oktober hat jedoch ein Rückgang der Preise eingesezt, die infolge der Spekulationen und des allgemeinen Leuerungsgeheißes viel zu hoch gewesen seien. Die Verkaufspreise wurden den Einkaufspreisen ziemlich angepaßt, wenn auch die Hochkonjunktur durch entsprechende Verkaufspreise nicht recht ausgenutzt werden konnte. Die Geschäftskosten waren zum Teil höher als im Vorjahr (10 %), zum Teil sind sie gleich geblieben. Höhere Löhne und Gehälter, erhöhte Reisepensen und die Kleinwofferszulage, die auf den Abnehmer nicht abgewälzt werden konnten, haben dies bewirkt. Der Reingewinn dürfte dem des Vorjahres gleich kommen, da die höheren Unkosten durch höheren Gewinn wohl ausgeglichen werden. Nach einem anderen Bericht wird dem größeren Umfange entsprechend ein höherer und nach einem dritten ein den höheren Geschäftskosten entsprechend kleinerer Reingewinn erwartet. (Es lagen vier Berichte vor.)

Kleie.
Wenn der Geschäftsgang des Kleiehandels im Jahre 1911 mit dem der vorausgehenden Jahre verglichen werden soll, so muß in erster Linie festgesetzt werden, daß der Jahrgang 1911 für Futtermittel im allgemeinen und für Kleie ganz besonders ein abnormer Jahrgang genannt werden kann. Produktion und Umsatz dürften die des vorausgehenden Jahres wohl nicht sehr beträchtlich übertroffen haben, aber die Preisgestaltung des Artikels Kleie war eine derartige, wie sie wohl in den Annalen des Kleiehandels der letzten 25 Jahre nicht dagewesen sein dürfte. Der Preis für Kleie war während der ersten 4 Monate des Jahres ziemlich stabil und relativ nicht hoch. Dann machte sich infolge der vorzüglichen Aussichten für die Futterernte eine recht flauere Tendenz bemerkbar, die wohl so ziemlich bis Mitte Juni anhielt. Nachdem die erste Futterernte unter Dach gebracht war und der so heiß ersehnte Regen sich nicht einstellen wollte, wurde die Nachfrage nach Kleie außerordentlich rege. Der Handel, ebenso auch der Konsum, durch die lange Trockenheit ängstlich geworden, nahmen Veranlassung, große Käufe vorzunehmen und erhöhten so die Preise. Dann wurde der Notkäuf der Leuerung, unterstützt durch die Presse, allgemein, und die haussierende Tendenz des Artikels verstärkte sich. Der Erlaß des Finanzministeriums hat wohl den Eisenbahntransport um 50 % verbilligt, aber die Erparnis, die hierdurch vom Konsumenten gewonnen wird, ist gering im Verhältnis zum Preisaufschlag der Kleie, der vom niedrigsten Stand bis zum Höhepunkt ca. 50 % des Wertes der Ware betragen hat. Seit Mitte Oktober hat der Konsum angesichts der hohen Preise etwas nachgelassen, möglich daß die Konsumenten sparsamer füttern, möglich auch, daß der Viehstand eine Verminderung erfahren hat. Die Preise sind seitdem zurückgegangen. Immerhin ist der Preis jetzt noch ganz beträchtlich höher als im Frühjahr und dürfte sich mangels Vorräte voraussichtlich noch längere Zeit auf dem gegebenen Niveau halten.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten zur Errichtung eines Kessel- und Wasserkraftwerkes, sowie eines Verbindungsganges mit Wasserwerk im Gasmwerk Sauerberg soll angeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden. Die Unterlagen zur Vergabung können in unserem Bureau K 7 Nr. 12, Zimmer 2, 8. Stock, während der üblichen Dienststunden eingesehen werden und die Angebotsformulare unentgeltlich dafelbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens Samstag, den 20. Dezember 1911, vormittags 11 Uhr verschließen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und telegraphisch bei uns, Zimmer 4 einreichen, wofelbst auch die Öffnung der Angebote erfolgt.

Die Zuschlagssumme beträgt 6 Wochen.
Mannheim, 11. Dez. 1911.
Die Direktion
des städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerkes:
V i s i e r.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Eisen- und Maurerarbeiten zum Neubau eines Kessel- und Wasserkraftwerkes mit Verbindungsgang und Wasserwerk im Gasmwerk Sauerberg soll angeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden. Die Unterlagen zur Vergabung können in unserem Bureau K 7 Nr. 12, Zimmer 2, 8. Stock, während der üblichen Dienststunden eingesehen werden und die Angebotsformulare unentgeltlich dafelbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens Donnerstag, den 20. Dezember 1911, vormittags 11 Uhr verschließen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und telegraphisch bei uns, Zimmer 4 einreichen, wofelbst auch die Öffnung der Angebote erfolgt.

Die Zuschlagssumme beträgt 6 Wochen.
Mannheim, 11. Dez. 1911.
Die Direktion
des städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerkes:
V i s i e r.

Bekanntmachung.

Zur Verfüzung von Wohnungen in Bezug von Gas und Wasser erlauben wir unsere veredelichen Konsumenten die Gas- und Wasser-meter sowie die Zubehörungen zu bestellen während der Wintermonate gut zu verwahren und insbesondere die Reklamationen geschloffen zu halten.

Mannheim, 1. Dez. 1911.
Die Direktion
des städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerkes:
V i s i e r.

Einfache doppelte und amerikanische Buchführung kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Privat-Handels-Institut
Eduard Bermel
F 2, 16 Mannheim F 2, 16

Prospekte gratis und franko
Für Damen separate Räume,
— Eintritt täglich. —

Türe zu!
macht mit Sicherheit und Ruh,
der beste deutsche Türschliesser
BKS 19024
bei **B. Buxbaum** Markt-
platz.

Herrenhemden nach Maß
unter Garantie für tadellosen Sitz
empfiehlt 19458
Aurètie Bittler
Herrenmode- und Wäschespezialgeschäft
Mittelstrasse 39
gegenüber der Volkshalle (Haltestelle der Elektr.)

Bücher- und Bilanz-Revisionen
Neuerrichtung von Büchern, Aufmachung von Bilanzen
und Vermögens-Aufstellungen übernimmt
Wilh. Rabeneick, Mannheim, G 7, 29.
Bücherrevisor und beeidigter Sachverständiger beim
Großh. Amtsgericht Mannheim. 16144

General-Anzeiger
(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt)
Badische Neueste Nachrichten.

Erinnern Sie sich dessen stets für Ihre Reklame,
mit dem Erfolg werden Sie zufrieden sein.
Frachtbrieft aller Art, stets parrätig in der
Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.

Achtung!
Ich gewähre bis **Weihnachten**
für feste Käufe lieferbar bis **1. April**
1912 auf 20146
einzelne Möbel
sowie
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
auf meine reell, an jedem einzelnen Möbel
ausgezeichneten Preise einen
Extrarabatt von 5%
bei Barzahlung.
Möbelhaus K. A. Dietrich
E 3, 11. Mannheim E 3, 11.
Haltestelle Börse.